

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Nord. 1940-1942 1941**

19.1.1941 (No. 18)

Einzelpreis 15 Reichspfennig

Verlag: Oberrheinische Zeitungverlag und Druckerei G.m.b.H., Straßburg, Blauwolkengasse 17/19. Fernruf für Orts- und Ferngespräche: Nr. 25 900 bis 25 904. — Postcheckkonto: Straßburg Nr. 15 976. Die »Straßburger Neueste Nachrichten« erscheinen 7 Mal wöchentlich als Morgenszeitung.

# Straßburger

BEZIRKSAUSGABE NORD

Bezugspreise: Durch unsere örtlichen Vertriebsstellen monatl. 1,90 Reichsmark, zuzügl. 30 Pfennig Trägerlohn. Durch die Post zugestellt monatlich 2,30 Reichsmark, zuzügl. 42 Pfennig Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis laut Preisliste Nr. 1. Anzeigenschluß 15 Uhr am Vortag d. Erscheinens.

# Neueste Nachrichten

AMTLICHE TAGESZEITUNG UND REGIERUNGSANZEIGER FÜR DAS DEUTSCHE ELSASS

Jahrgang 1941 / Folge 18

Straßburg, 19. Januar 1941

Sonntag-Ausgabe

## Hopkins hörte Churchill: „Leiden und Prüfungen“

### Düstere Prophezeiungen in Glasgow

Straßburg, 19. Januar. Churchill sprach am Freitag in einer öffentlichen Versammlung in Glasgow. Seine Rede mußte sich auch der Sondergesandte Roosevelts, Herr Hopkins, mitanhören. Statt der üblichen Frahlerien konnte der Oberkriegshetzer dem englischen Volk nur düstere Prophezeiungen machen, indem er sagte: »Wir haben Leiden und Prüfungen vor uns.«

Die Rede Churchills entbehrt nicht eines gewissen Reizes und zeigt, bis zu welchem Grad man heute in England bemüht ist, die gegnerischen Gedankengänge und Methoden nachzuahmen. Es ist zwar kein alltäglicher Fall, daß der Premierminister seiner Majestät nicht die Gelegenheit eines guten Frühstückes wählt, um eine Rede zu halten, sondern einen Platz unter freiem Himmel. Dies war nicht das einzige Detail der modernen »Revolutionäre«. Der Reuter-Bericht betont, daß Churchill »sich tief in die Reihen der Männer und Frauen hineinbegeben habe, nachdem er das Spalier der Arbeiter und des zivilen Verteidigungsdienstes passiert hatte« bei seinem herrlichen Empfang in Glasgow. Wir empfehlen nächstens einen Fahnenmarsch oder ähnliche Einzelheiten, die man ja aus deutschen Wochenschauen oder Zeitungsberichten entnehmen kann, wie es bisher bei ihren »neuen« politischen Gedanken, die sie aus derartigen Quellen bezogen haben, der Fall ist. Churchill rief in der letzten Versammlung: »Glaubt ja nicht, daß wir am Ende un-

seres schwierigen Weges angelangt sind. Vor uns liegen noch viele Monate, in denen wir Bombardements unserer Städte und Industriegebiete auszuhalten haben, ohne in der Lage zu sein, eine gleichwertige Antwort zu geben. Auch ohne die Tatsache, daß Churchill den amerikanischen Beauftragten direkt apostrophierte, wäre deutlich zu erkennen gewesen, daß das Schwergewicht seiner Ausführungen der Beeinflussung Amerikas diene. So nannte Churchill Englands Krieg »einen großen Kreuzzug zur Aufrechterhaltung der Freiheit der Welt«. Er fuhr fort: »Die Frage ist so einfach: Wollen wir beständig vorwärtsgehen oder wollen wir ins Mittelalter zurückgestoßen werden?« Dies ist nichts anderes als eine Tarnung der britischen Plutokratie und ihrer egoistischen Ziele unter einem internationalen und sozialistischen Trugbild. Weiter sagte Churchill, durch ein totalitäres Regime, das zum Ziele kaum weniger habe als die Unterjochung Europas und kaum mehr als die Befriedigung des Appetits von Gangstern, ist eine Neuordnung Europas nicht möglich. An anderer Stelle wurde diese Tarnung noch klarer, als er nämlich das britische Empire als Frontlinie der Zivilisation und des Fortschritts bezeichnete. Der Wunsch, Herrn Roosevelt zu sekundieren, sprach auch aus der Wendung, daß man entschlossen wäre, »mit allen Kosten und jedem Leid für das Glück der Menschheit zu fechten.« Der Rest der Rede bestand aus den üblichen Churchillismen: »Nazibrut«, »Jener schlechte Mann Hitler« und dem Satz: »Mein Kriegsziel ist, Hitler aus Europa auszutreiben.«



Das Herz des britischen Weltreiches, die City von London, ist durch die deutschen Vergeltungsschläge in ein Trümmerfeld verwandelt worden. (Weltbild)

## USA-Kommission strafft Hull Lügen

»Amerika ist für einen europäischen Krieg nicht gerüstet«

Dr. v. L. Rom, 19. Januar. Allen sind die Auslassungen Roosevelts und Hulls über die Bemühungen um Hilfe für England bekannt. Dagegen bringt »Giornale d'Italia« einen Bericht der USA-Kommission der USA-Kriegsmarine vom 15. Mai 1940. In diesen Feststellungen der USA-Sachverständigen heißt es wörtlich: »Dem Interesse der Vereinigten Staaten ist am besten durch einen Frieden gedient, denn die USA müßten als ein insularer Staat betrachtet werden. Gegen Osten und Westen sind sie durch zwei Ozeane bedrängt. An den nördlichen und südlichen Landhängen könn-

ten niemals genügend Streitkräfte konzentriert werden, außerdem lebten dort Völker, die freundschaftliche Beziehungen zu den USA unterhalten.«

Diesem Bericht folgt die Schlussfolgerung der USA-Kommission, die ausführt, daß die Vereinigten Staaten bei einer Teilnahme am Krieg in Europa gegen ihre eigenen Interessen handeln würden. »Amerika ist für einen europäischen Krieg nicht gerüstet. Einige der Sachverständigen der Marine sind der Ansicht, daß die amerikanischen Soldaten nicht auf einem fremden Erdteil gelandet werden dürften, sondern nur zur Verteidigung der See- und Luftstützpunkte, die für die Operationen der eigenen Flotte und Luftwaffe notwendig sind.« Wenn dementsprechend der Bericht der USA-Kommission Roosevelt und Hull Lügen strafft, so rechnet die Tatsache, daß England und die USA mit ihrem Weltbesitz und ihrem außerordentlichen Reichtum die begütesten Länder der Welt sind, mit dem einen Argument ab, daß die USA die Verteidigung der Freiheit der Völker gegen die autoritären Regime übernehmen sollten.

## Samuraischwert für Brauchitsch

Empfang einer japanischen Abordnung

Berlin, 19. Januar. Der Oberbefehlshaber des Heeres Generalfeldmarschall von Brauchitsch empfing am Sonnabend im Hotel Bristol eine sich zurzeit in Deutschland zum Studium von Kriegserfahrungen aufhaltende japanische Offiziersabordnung. Ihr Führer, General Yamashita, übergab bei dieser Gelegenheit als Geschenk der japanischen Armee ein Samuraischwert und brachte gleichzeitig die Bewunderung des japanischen Volkes für die Leistungen des deutschen Heeres zum Ausdruck.

## Keine Zwischenfälle in Dschibuti

Ein französisches Dementi

O. Sch. Bern, 19. Januar. Die französische Regierung dementiert eine englische Meldung, wonach in Dschibuti Zwischenfälle vorgekommen seien. Auch der Gouverneur von Französisch-Somaliland teilte mit, daß diesbezügliche Behauptungen jeder Grundlage entbehren.

USA-Botschafter Philips in Rom. Der amerikanische Botschafter beim Quirinal, Philips, ist am Mittwochnachmittag in der italienischen Hauptstadt eingetroffen.

## Wende in China?

Von unserem Berichterstatter.

Tokio, Mitte Januar 1941. In diesen Tagen wird sich der japanische Reichstag zu seiner üblichen dreimonatlichen Sitzung versammeln. Zum ersten Male wird das Parlament in Tokio keine Gliederung nach Parteien aufweisen. Es wird sich um eine Volksvertretung handeln, die nur von nationalen Interessen geleitet werden soll, in dem Parteiwesen und Parteiintrigen fehlen. Die Kammer wird über das neue Wahlgesetz beraten. In erster Linie

aber wird sie sich mit dem Budget für das Jahr 1941/42 zu befassen haben. Die Anforderungen, die das Budget an die Bevölkerung stellt, sind ungeheuer gewachsen. Das Budget des letzten Friedenshaushaltes 1937/38 war auf 2,764 Milliarden Yen festgesetzt worden. Im Dezember des Jahres 1940 setzte eine Kabinettskonferenz die Budgeterfordernisse auf rund 12 Milliarden Yen an, was eine Vervierfachung der Staatsausgaben für das laufende Jahr bedeuten würde. Man nimmt an, daß gewisse Abstriche von dieser Summe gemacht werden können; aber immerhin werden neue Staatsanleihen notwendig werden, deren Bons stets eine willfährige Aufnahme im Lande selbst finden. Der Appell des Ministerpräsidenten Fürsten Konoye, nichts zur bestmöglichen Verteidigung des Kaiserreiches zu verabsäumen, wird bedingungslos befolgt werden. Die Beziehungen zwischen Japan und den Vereinigten Staaten von Nordamerika sind noch lange nicht geklärt und können jeden Augenblick Ueberraschungen bringen, für die Japan gerüstet sein will.

Der fast vierjährige Krieg in China gestattet jetzt einen Lichtblick. Dieser Konflikt, der Japan so große Energien gekostet hat, der von Sieg zu Sieg führte, ohne jedoch daß es Tokio möglich gewesen wäre, ein endgültiges Resultat zu erzwingen, könnte vielleicht, wenn sich die Nachrichten aus dem Fernen Osten bestätigen, ein für Japan günstiges Ende finden. Es wird nämlich berichtet, daß Marschall Tschiangkai-schek, in dessen Hand die höchste Staatslei-

## Londoner Bahnhof angegriffen

U-Boot meldet Versenkung von 29 000 BRT. — Der Feind verlor drei Flugzeuge

Berlin, 18. Januar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot meldet die Versenkung von 29 000 BRT. feindlichen Handelsschiffsräumen. Die Luftwaffe klärte am gestrigen Tage über dem britischen Raum auf und griff hierbei einen Londoner Bahnhof an. Bombentreffer in Gleis- und Gebäudeanlagen wurden von der Besatzung beobachtet. In der letzten Nacht griffen Kampffliegerverbände einen Hafen an der englischen Westküste mit Erfolg an. Außerdem wurden britische Häfen vermint, sowie kriegswichtige Ziele in London von schwächeren Kräften mit Bomben belegt. Zwei feindliche Flugzeuge wurden im Luftkampf,

ein drittes durch Marineartillerie abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge werden vermißt.

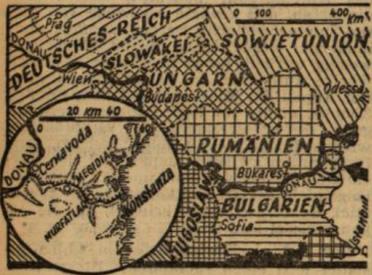
Die Engländer melden am Sonnabend Angriffe einzelner deutscher Flugzeuge auf Plätze an der Südküste. Nachträglich wird eingestanden, daß der Angriff auf Swansea die ganze Nacht hindurch andauert hätte. Wegen der Angriffe auf das Bankviertel in London hat die Bank besondere Bestimmungen über die Einlösung von angebrannten Banknoten treffen müssen. Sie werden nur eingewechselt, wenn wenigstens die Hälfte der Note übriggeblieben ist. Das Londoner Luftfahrtministerium erläßt einen Aufruf an alle älteren Schuljungen, sich als Freiwillige für den Dienst auf Meteorologischen Stationen der Luftwaffe zu melden.

lung und das Oberkommando über die Streitkräfte des Tschungking-Regimes vereinigt sind, ernstlich erkrankt sei, und daß das militärische Kommando an den Kriegsmarschall General Ho-Ying-Hsin übergegangen ist. Dazu kommt die offene Unbotmäßigkeit der mit dem Marschall verbündeten kommunistischen Armee unter Führung von Chu-Teh. Tschiangkai-schek hatte sich gezwungen gesehen, eine größere Truppenmacht gegen die Kommunisten ins Feld zu schicken, die heute Stellungen in der Provinz Schensi, längs dem Hoangho einnehmen. Dadurch ist eine Schwächung der Position des Marschalls eingetreten, die sich nicht nur militärisch, sondern mehr noch moralisch auswirkt. Es wird sogar behauptet, daß die Erkrankung Tschiangkai-scheks eine mehr diplomatische als physische und seine unbedingte Gefolgschaft in ihrem Widerstand gegen Japan schwankend geworden sei.

Es ist niemals ratsam, über Ereignisse im Orient übereilte Schlüsse zu ziehen; denn der Ferne Osten hat andere Regeln als der Westen. Es steht aber dennoch fest, daß sich in der nächsten Umgebung Tschiangkai-scheks eine einflussreiche Gruppe gebildet hat, die den Frieden mit Japan anstrebt. Diese erinnert sich plötzlich, daß Wangtschingwei, der frühere Ministerpräsident und nahe Verwandte des Marschalls, nach seiner Flucht aus Tschungking am 30. November 1940 den Vertrag mit Japan unterzeichnete und danach zum Staatsoberhaupt des Neuen China ernannt wurde. Gleich darauf hatte sich Wangtschingwei noch einmal an Tschiangkai-schek gewandt und ihn beschworen, doch endlich die Freundschaft zwischen China und Japan wiederherzustellen. Der Aufruf blieb damals erfolglos. Die Zeit scheint aber für den neuen Chef der chinesischen Zentralregierung zu arbeiten, denn immer mehr werden die Zufahren von draußen für das Tschungking-Regime abgeschnitten. Seit die Japaner die Burma-Route besetzt haben, stockt auch dort die Lieferung von Kriegsmaterial. Und das Zerwürfnis mit dem Kommunistenchef, General Chuh-Teh, scheint auch Moskau verstimmt zu haben. Vor allem aber ist Wangtschingwei nicht der erste beste General Chinas gewesen, deren es ansonsten während der Bürgerkriege eine Legion gab. Wangtschingwei ist mit Tschiangkai-schek einer der Mitbegründer des modernen China, ein Vertreter des Großen Sun-Yat-Sen und der fähigste Kopf der Kuomintang. Sein Einfluß reicht sehr weit. Niemand bezweifelt auch seinen Patriotismus und niemand darf ihm, wie so manchen anderen chinesischen Generälen, Bestechlichkeit vorwerfen. Auch einige andere chinesische Diplomaten und Staatsmänner haben Tschiangkai-schek telegraphisch gebeten, einen ehrenvollen Frieden mit Japan zu schließen, das ja feierlich erklärt hat, keine Gebietsabtretungen und Kontributionen von China zu verlangen.

Sollte wirklich endlich eine Verständigung mit Tschungking erreicht werden, so würde Japan durch diesen Friedensschluß stark entlastet werden. Es könnte dann seine ganze Aufmerksamkeit den Problemen im Pazifik zuwenden. Der Stille Ozean ist allerdings, nach menschlichen Maßen gemessen, riesengroß; er umfaßt 165 715 490 Quadratkilometer. Japan hat aber niemals den Ehrgeiz, seinen Einfluß über den ganzen Stille Ozean auszudehnen. Es verlangt nur die Sicherheit in seinem eigenen Lebensraum und in den ostasiatischen Gewässern. Diese berechnete Forderung wird jedoch Tokio von Washington nicht zugestanden. Deshalb hat sich Japan zu neuen Rüstungen und zu neuen Anstrengungen entschlossen. Die Luftwaffe und die Flotte werden verstärkt, und da Japan auch an der südchinesischen Küste und in Hainan festen Fuß gefaßt hat, reicht der Radius der japanischen Machtsphäre sehr weit. Vorläufig beschränken sich die amerikanisch-japanischen Gegensätze noch auf diplomatische Noten und auf mehr oder weniger aggressive Reden in Washington. Jedenfalls wird der japanische Reichstag nicht zögern, alle für die Rüstungen notwendigen Kredite, mögen sie dem Land auch noch so große Opfer auferlegen, ohne weiteres zu bewilligen.

Donau-Kanal nach Konstanza



Nachdem die Vorarbeiten zum Bau eines schon lange geplanten Donau-Kanals von Cernavoda nach Konstanza beendet sind, dürfte nun die Regierung des Generals Antonescu noch in diesem Jahr die Ausführung des Projektes in Angriff nehmen. Dieser 60 km lange Kanal bedeutet für die wichtige Donauschiffahrt eine Verkürzung von rund 250 km. Hierdurch wird der wichtige rumänische Hafen Konstanza eine weitere Aufwärtsentwicklung erfahren. (Kartendienst, Erich Zander, M.)

Angriffe an der Kenia-Front abgeschlagen

Bomben auf Port Sudan — Der italienische Wehrmichtsbericht

Rom, 18. Januar  
Der italienische Wehrmichtsbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut:  
An der griechischen Front wurden im Abschnitt der 11. Armee feindliche Angriffe zurückgeschlagen. In der Cyrenaika an der Front von Tobruk erhöhte Artillerie- und Spähtruppentätigkeit. Während eines feindlichen Angriffes wurde eine Hurricane von unserer Marineflak abgeschossen. An der Giarabub-Front haben unsere Flugzeuge Truppen und motorisierte Kolonnen des Gegners mit Bomben und MG.-Feuer belegt. In Ostafrika wurden feindliche Kraftwagen, die sich einer unserer vorgeschobenen Stellungen an der Sudanfront genähert hatten, in die Flucht geschlagen. An der Kenia-Front haben wir einen von Flugzeugen und Panzerwagen unterstützten Angriff feindlicher Streitkräfte glatt zurückgeschlagen und dem Feind große Verluste beigebracht. Unsere Luftwaffe hat Anlagen

und Lagerhäuser des feindlichen Stützpunktes von Port Sudan bombardiert. Feindliche Luftangriffe auf Gigiga, Berbera, Diredaus, Gura und Toselli haben keinen Schaden verursacht.  
In den frühen Morgenstunden des 17. unternahm der Gegner einen Luftangriff auf einen unserer Stützpunkte im Dodekanes. Infolge der wirksamen sofortigen Reaktion unserer Abwehr kehrten die Flugzeuge sogleich um und warfen ihre Bomben planlos auf freies Gelände, ohne Schaden anzurichten.

13 300 BRT. in Malta vernichtet  
Englisches Eingeständnis  
H. N. Rom, 19. Januar  
Die »Tribuna« meldet, daß der englische Schiffsverkehrsleiter in Lissabon zugibt, daß bei den deutschen Stuka-Angriffen drei Handelsschiffe von Bomben getroffen wurden. England erleide dadurch einen Tonnageausfall von 13 300 BRT.

Herrn Churchills Tagesprogramm

Er arbeitet und schläft nicht mehr in Downingstraße 10

JJ. Lissabon, 19. Januar  
Die deutschen Luftangriffe auf London haben einen sehr nachhaltigen Einfluß auch auf die Lebensweise und die Arbeitsmethoden der britischen Regierung gehabt, berichtet der Londoner »Daily Express« Winston Churchill, so schreibt das Blatt, könne infolge des Luftkrieges nicht mehr in Downingstreet 10 arbeiten oder schlafen. Er arbeite in einem der weiteren Oeffentlichkeit völlig unbekanntem Hause in einem Vorort und schlafe in einem anderen Hause einer stillen abgelegenen Londoner Straße. Der »Daily Express« fährt fort: »Früh morgens zwischen 6 und 7 Uhr fährt, noch bei völliger Finsternis, ein Wagen vor einem kleinen Hause vor und heraus steigt der Ministerpräsident. Er ist allein. Er geht rasch die Stufen zum Hause empor und verschwindet sofort im Kellergeschoß.  
Dort hat er einen komfortablen Arbeitsraum, dessen hauptsächlichstes Möbelstück aber ein Bett ist. Hier — zieht sich der Premierminister sofort aus, legt einen gestreiften Schlafanzug an und geht ins Bett. Er liest seine Post und die Morgenzeitungen und klingelt dann nach einem

Sekretär zum Diktat. Der Grund, warum Churchill zu dieser ungewöhnlichen Zeit, wenn die meisten Leute genau das Gegenteil tun, ins Bett geht, liegt darin, daß er aus Sicherheitsgründen nicht mehr in Downingstreet 10 schlafen kann. Außerdem geht er ins Bett, weil er es liebt, in ihm zu diktieren. Nach dem Diktat kommt — ebenfalls noch im Bett — das Frühstück.  
In der elften Stunde beginnt die tägliche Kabinettsitzung, die gewöhnlich bis 1 Uhr dauert. Auch das Kabinet tagt jetzt ganz selten in Downingstreet. In den letzten Monaten hat der weltberühmte Kabinettsaal, in dem so viele historische Entscheidungen fielen, aufgehört zu funktionieren. Das Kabinet ist heute »auf Wanderschaft« und tagt einmal hier und einmal dort. Um 1 Uhr folgt ein Lunch. Den Nachmittag verbringt der Ministerpräsident mit dem Empfang von Besuchern oder im Unterhaus. Um 5 Uhr diktiert der Minister gewöhnlich eine Stunde und darauf hält er ein Nachmittags-schlafchen. An das Diner, um 7 Uhr, schließen sich in irgendeinem Keller politische Besprechungen, die sich oft bis in die frühen Morgenstunden ausdehnen, an.

Blockadestelle Trinidad

Informationen der United Press

H. W. Stockholm, 19. Januar  
Das englische Blockadeministerium setzt seine vor einigen Tagen eröffneten Angriffe gegen den russischen Außenhandel durch neue Pläne fort. Nach einer United Press-Meldung sollen alle Waren, die den Panamakanal passieren und für Deutschland bestimmt sein könnten, beschlagnahmt werden, wenigstens wünschen die Engländer, das in Verhandlungen mit den USA. durchzusetzen.  
Die amerikanische Agentur beruft sich bei diesen aufsehenerregenden Angaben auf eine wohlunterrichtete englische Stelle. Außerdem wird von einer Möglichkeit berichtet, daß England eine Blockadestelle auf Trinidad errichten will. Es hofft damit, die Transporte über den Pazifik nach Europa zu stoppen. Weiter wird angedeutet, daß russische Verbindungen als Vermittler für

den Transport von Baumwolle nach Deutschland fungieren. Die amerikanische Agentur deutet aber an, daß auch Japan hierbei beobachtet werden müsse.

Scharfe Antworten an Hull

Imperialistische Politik der USA.

O. Sch. Bern, 19. Januar  
Die japanische Presse wendet sich weiterhin in unmißverständlicher Weise gegen die japanfeindlichen Erklärungen von Staatssekretär Hull vor dem Repräsentantenhaus. So schreibt »Yomuris«, wenn man sich der Art und Weise erinnere, mit der England Indien, Burma, Malaya und selbst China ausgebeutet habe und weiter die imperialistische Politik der Vereinigten Staaten in Ostasien in Betracht ziehe, so könne man sich über die Sprache Hulls nicht weiter wundern, wenn er unter »neue Ordnung« nur Eroberung und Ausbeutung verstehe.

Elsässer, die im Reich arbeiten

Wo lernt man ein bis zu einer gewissen Zeit seiner Art und seinem Wesen nach wenig bekanntes Volk am besten kennen? Nun, im Lande dieses Volkes selbst. Und nun Hand aufs Herz, Elsässer Landsleute, wer von euch, vor allem aus der jüngeren Generation, wußte viel von Deutschland und vom deutschen Volk außer jenen Zerrbildern, die euch eine tendenziöse Presse jahrelang vorsetzte? Die allerwenigsten. Es war also doch wohl angebracht und an der Zeit, daß mancher von euch das vielgelästerte Reich einmal selbst zu Gesicht bekam und ein Zufall hat es gerade vergangenen Sommer gefügt, daß Tausende von euch die Gelegenheit hatten, Deutschland »bei sich zuhause« kennen zu lernen.

Wir wissen freilich, daß dieser oder jener nun einwerfen wird, er hätte Deutschland lieber unter anderen Voraussetzungen kennen gelernt. Nicht als Arbeitsvermittler, von denen hier die Rede ist, sondern als Urlauber etwa. Menschlich verständlich, liebe Landsleute. Aber die Möglichkeit, das deutsche Volk an der Arbeit zu sehen und sein wahres Denken und Fühlen von der Arbeit aus beurteilen zu lernen, hat sich gerade bei dieser Gelegenheit am besten ergeben.

Warum wir diese Frage anscheiden? Nun, in den letzten Tagen wollten als Gäste der Deutschen Arbeitsfront eine Anzahl elsässischer Betriebsführer im Reich, um dort badische Arbeitsstätten kennenzulernen und sich auch vom Einsatz und

Einleben elsässischer Facharbeiter zu überzeugen. Das Ergebnis war so interessant, daß es hier kurz gestreift werden soll. Da sind z. B. die Setzer Ullmann und Dauer aus Straßburg und der Tiefdrucker Steimle, alles keine »heurligen Hasen«, sondern erfahrene Männer in ihrem Beruf. Alle drei stannen sie über die fortschrittlichen Arbeitsbedingungen und die neuzeitlichen Maschinen, die an ihrer ehemaligen Arbeitsstätte kaum dem Namen nach bekannt waren. Damer ist aber auch überrascht von der Unvoreingenommenheit, mit der ihm, dem ehemaligen französischen Kämpfer aus der Magnolinie, die deutschen Kameraden begegnen. Das hätte er nie erwartet. E. Ullmann aus Mülhausen betont namentlich die ausgeprägte, vorbeugende Gesundheitsführung, die in den deutschen Betrieben gehandhabt wird. Früher habe man im Elsaß schon fast »den Kopf unter dem Arm tragen« müssen, wenn man einmal zum Arzt wollte. Alle sind sich aber namentlich in dem Punkt einig, daß zwar tüchtig angepackt werden müsse, daß aber in den deutschen Betrieben eine wohlthuende Kameradschaft herrsche und daß die Arbeitsplätze sauber und zweckmäßig eingerichtet seien, sodaß alle Anforderungen ohne weiteres erfüllt werden können.  
Und nun erinnern wir zum Schluß nur noch an eines: An die Besorgnisse, die alle jene hegten, die vor einigen Monaten ins Reich hinübergingen. Und stellen die Frage, wer Recht behalten hat. Einer Antwort bedarf es wohl nicht.

Howwelschpän

England hat seine neue Krankheit, den »Blitzschnupfen«. Durch den Staub, der durch die Bombeneinschläge aufgewirbelt wird entstehen — nach der Weisheit eines britischen Arztes — eine Art Nasenkatarrh, dessen Beginn sich durch anhaltendes Niesen bemerkbar mache. Solche Ammenmärchen läßt Duff Cooper verbreiten, um von der wachsenden Grippe-Epidemie abzulenken.

Die britische Luftwaffe sei bis jetzt mit jeder Bedrohung fertig geworden, die Deutschen seien seither »immer die Zweitbesten« gewesen. Diese grotesken Behauptungen stellte der Londoner Nachrichtendienst im Anschluß an den erfolgreichen Angriff unserer Stukas gegen Malta auf. Nur komisch, daß die Briten die offene Feldschlacht mit den sogenannten »Zweitbesten« bisher immer gemieden haben.

Der halbjudische Oberbürgermeister von Neuyork, La Guardia, hat eine Luftschutzbroschüre herausgegeben, in der die Bevölkerung über das Verhalten bei Luftangriffen aufgeklärt wird. In dieser Schrift, die nur den Zweck verfolgt, die Kriegspsychose zu schüren, heißt es an einer Stelle, man solle Gerüchtemachern keine Beachtung schenken und dem gesunden Menschenverstand folgen. — Hoffentlich wird sich der »luftbedrohte« Bürger von Neuyork diesen Satz auch gut merken.

USA-Marineminister Knox sprach von der Festsetzung der »Aggressoren« in Südamerika und behauptete, daß Deutschland »wahrscheinlich« dort eindringen werde, »falls ihm die Möglichkeit gegeben werde, zum Zweck neuer Eroberungen den Ozean zu überqueren. — Ganz im Vertrauen, Mister Knox, die Möglichkeit ist da: Wir sind gerade dabei, einen Tunnel unter dem Ozean nach drüben zu bauen.

»In den Vereinigten Staaten leben 20 Millionen Menschen im Elend«, sagte der nordamerikanische Landwirtschaftsminister auf einer Farmerversammlung. — Wie plauderte Roosevelt am Kamin? »USA. — der Hort der Zivilisation.«

Der englische Oberleutnant R. C. Burgham schrieb der »Times«, die aus der Mittel- und Arbeiterschicht hervorgegangenen Offiziere seien ihren Aufgaben nicht gewachsen und bildeten einen krassen Gegensatz zu den Offizieren der Aristokratie und der Feudalschicht. Die übrige englische Presse meint, der Verfasser müsse sehr gut im Bilde sein, weil er Kommandeur einer Kadettenanstalt sei. — Am 11. Dez. 1940 sagte der Führer: »Wir haben heute Generale, die noch vor 22 und 23 Jahren gewöhnliche Soldaten gewesen sind. Wir haben hier alle Hindernisse gesellschaftlicher Art überwunden. Zwei Welten! schloß

Arabische Warnung an England

Dunkle Absichten im Irak

Sofia, 19. Januar  
Wie »Dnevnik« meldet, schreibt die in Damaskus erscheinende arabische Zeitung »Al Jaum«, englische Pläne, im Irak einzufallen, hätten die arabische Welt in große Beunruhigung und Erregung versetzt. Die Zeitung warne England vor einem solchen Angriff auf die Selbständigkeit des Iraks, der als ein Angriff auf das ganze Arabertum aufgefaßt werde und eine entsprechende Reaktion hervorrufen würde.

Jamaica will frei sein

Verfassungsänderung gefordert

Neuyork, 19. Januar  
Die »New York Times« meldet aus Kingston, daß dort in Massenversammlungen eine Entscheidung angenommen worden sei, die eine Verfassungsänderung fordere, damit Jamaica seine Angelegenheiten unabhängig von London regeln könnte. Die Versammlungen wurden durch die Annahme veranlaßt, daß die Frage von Verfassungsänderungen für die Kolonie der Grund für den augenblicklichen Aufenthalt des Gouverneurs in England seien.

Kurz gemeldet

Rosenberg sprach in Münster. Die Veranstaltungen zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen des Gaues Westfalen-Nord brachten als abschließenden Höhepunkt eine Kundgebung mit Reichsleiter Alfred Rosenberg in der überfüllten Stadthalle.  
Italienische Industriearbeiter für Deutschland. Aus Genua sind 200 Industriearbeiter nach Deutschland abgereist. Sie werden längere Zeit in deutschen Industriebetrieben tätig sein.  
Gesandter Ludin bei Dr. Tiso. Der neuernannte deutsche Gesandte bei der slowakischen Regierung SA.-Obergruppenführer Hanns Elard Ludin stattete am Freitag dem slowakischen Ministerpräsidenten und Außenminister Dr. Tuka seinen Antrittsbesuch ab. Am Sonnabend wurde er von Staatspräsident Dr. Tiso zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens empfangen.

Komm. Verlagsleiter: Emil Munz  
Komm. Hauptschriftleiter: Fritz Kaiser (verreist)  
Komm. Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Paul Schall

# Ibn Sa'ud, den die Engländer glühend hassen

### Der Herrscher Arabiens treibt seine eigene Politik

Nun gärt es wieder in der arabischen Welt, in Palästina, wo England formell die Macht in Händen hat — aber auch in Saudi-Arabien, gegen dessen Herrscher ein Mordanschlag verübt wurde. Man kennt den Attentäter nicht, darf ihn aber mit Bestimmtheit unter den Agenten des englischen Secret Service vermuten. Abdul Aziz Ibn Abdur Rahman Ibn Faisal es Sa'ud hat als Vertreter der Wahhabiten, der Puritaner des Islam, auch unter den Arabern Feinde, und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Briten unter diesen ein Werkzeug ihrer Rache gedungen haben. Denn Ibn Sa'ud ist ihnen ein Dorn im Auge, seitdem er völlig selbständig und nach Gutdünken Außenpolitik treibt.

#### Ich will keine Verweichlichung

Die Lehre des Wahhabismus ist die Grundlage seines moslemischen Gottesstaates. Rauchen, Alkoholtrinken, Singen, Musizieren und Tanzen, ja selbst der Besuch von Schaustellungen und gar das bei Arabern sonst so beliebte Geschichtenerzählen ist verboten. Auf der anderen Seite hat es Ibn Sa'ud fertiggebracht, das Räuberunwesen, vornehmlich die Ausplünderung der Pilger auf dem Wege von Medina nach Mekka oder auf anderen Straßen völlig zu unterbinden; er rühmt sich, eine geringere Kriminalität zu haben, als die europäischen Staaten aufweisen! Er sagte einmal zu einem europäischen Reisenden: „Ich ertrage Verweichlichung nicht in meinem Volke soll das Weibliche nicht über das Männliche siegen. Aus Nedschd, aus Ostarabien bin ich nach Mekka gekommen, aus dem Zelt in das Haus Gottes — mein Weg wird auch weiterhin in dieser Richtung gehen.“

Als meine Beduinen die ersten Kraftwagen sahen, brachten sie Hirse, um sie zu füttern. Nachdem sie sahen, daß der Kraftwagen nur Wasser und Öl trinkt, glaubten sie, es sei der Wagen des Teufels. Sie wehrten sich und lehnten sich dagegen auf. Aber ich brauche das Auto, um mein durch Wüsten getrenntes Reich von einem Mittelpunkt aus regieren zu können. Ich habe 35 Rundfunkstationen, und in jedem Augenblick weiß ich, was vor sich geht und wo es geschieht. Diese Stationen werden von Arabern bedient. Ich schließe mich nicht von der europäischen Zivilisation ab, aber ich benutze sie so, wie sie der arabischen Seele entspricht. Die moslemischen Völker müssen aus ihrem langen Traum erwachen.“

#### Als Ibn Sa'ud ein Knabe war...

Söliche selbstbewußte Sprache mißfiel den Engländern. Sie hatten einst, in den Weltkriegstagen geglaubt, sie könnten Ibn Sa'ud durch »Staatspensionen« ebenso kirre machen wie König Hussein von Hedschas, der im Sommer 1916 den großen »Aufstand in der Wüste« im Dienste der Engländer entfesselte. Aber gerade dieser Hussein war Ibn Sa'uds Gegner, und die Feindschaft verschärfte sich, da Hussein sich mit der Dynastie der Raschiden von Schammar verbündete, die von altersher mit der Sippe der Sa'ud todefeind waren. Als Ibn Sa'ud ein kleiner Knabe war — er wurde 1880 geboren — fiel ein Raschid in Er-Riad, der Residenz von Ibn Sa'uds Vater ein und jagte die Sa'ud-Sippe in die Wüste. Hier lernte Ibn Sa'ud die härteste und eintönigste Lebensweise kennen, hier reifte er frühzeitig zum Mann heran. 1895 fand seine Familie Zuflucht beim Emir von Koweit. Von hier aus fiel er 1902 in Nedschd ein und eroberte seine Vaterstadt Er-Riad zurück. 1903 gewann er auch den Südtel des Nedschd. Bis zum Weltkrieg unternahm Ibn Sa'ud den Versuch, durch die »Ikhwan-Bewegung« die Wüste zu besiedeln und ertragreich zu gestalten, vornehmlich in der den Türken fortgenommenen Provinz El Hasa am Persischen Golf.

#### Im Weltkrieg völlig neutral

Als die Jungtürken 1909 zur Macht kamen, machten sie Hussein, einen ebenso hochfahrenden wie geizigen und politisch kurzsichtigen Menschen, zum Scherifen von Mekka, und dieser kam bald mit Ibn Sa'ud wegen der Steuern eines von beiden beanspruchten Stammes in Konflikt. Als der Weltkrieg ausbrach, verhielt sich Ibn Sa'ud völlig neutral. Weil seine Ikhwan-Bewegung so große Erfolge hatte, wollte er militärisch nichts riskieren und seinem Lande die Schrecken des Weltkrieges ersparen. Auf den von den Engländern später so schmählich betrogenen Hussein blickte Ibn Sa'ud mit stolzer Verachtung. Nach 1917 zahlten ihm die Briten monatlich 500 Pfund, damit er nichts gegen Hussein unternahm. Mit diesem Gelde kaufte Ibn Sa'ud Waffen, vornehmlich zum Kampf gegen die Raschiden von Schammar — aber auch gegen Hussein. Im Mai 1919 spürten die Engländer, wie wenig sich Ibn

Sa'ud tatsächlich um sie kümmerte: Er fiel in Hedschas ein und konnte nur durch englische Waffenhilfe für Hussein von weiteren Kriegszügen abgehalten werden. Als Hussein nun den Fehler beging, sich mit den Raschiden und auch dem Imam von Yemen zu verbünden, ließ Ibn Sa'ud alle Rücksichten fallen, und im Herbst 1921 besetzte er das Schammar-Gebiet; damit stand er an der Grenze des Irak. 1924 gelang ihm auch der endgültige Schlag gegen Hussein selbst, Mekka wurde besetzt, Hussein mußte fliehen, und Ibn Sa'ud ließ sich am 8. Januar 1926 zum König von Hedschas ausrufen.

Damit stand Ibn Sa'ud im Brennpunkt der arabischen Politik. Nun war er ein erklärter Feind der englischen Herrschaftsabsichten in Arabien, der großen Landbrücke nach Indien. Jedoch war Ibn Sa'ud erst auf der Höhe seiner Erfolge, als er 1934 das Asir-Gebiet unter seine Abhängigkeit bringen konnte, wenn er auch von einer Gebietsabtretung absah.

#### Diktatorische Staatsform

In Hedschas hat Ibn Sa'ud, angesichts der dortigen religiösen Laubheit, erhebliche Schwierigkeiten gefunden. Seit September 1932 gibt es offiziell zwar ein »Saudi-Arabien«, jedoch wurde bisher von einer einheitlichen Staatsverfassung abgesehen, da die Verpflanzung des wahhabitischen Puritanismus von Nedschd nach Hedschas Zeit braucht. In beiden Ländern ist Ibn Sa'ud König, er selbst hat aber seinen Sitz in Er-Riad, in Hedschas regiert sein Sohn Faisal als Vizekönig, und zwar in Mekka. Beide Herrscher regieren unbeschränkt und diktatorisch. Ibn Sa'ud hat in Nedschd eine Reihe von Scheichs als Ratgeber zur Seite, Faisal läßt sich von einem Kronrat unterstützen, dessen 6 Mitglieder er allein ernannt. Saudi-Arabien, das außer Nedschd und Hedschas auch Nedschran mit der Hauptstadt Machlaf umfaßt, zählt insgesamt 7 Mill. Bewohner.



Schnee und Sonne ist jetzt Trumpf — Ein fiesches »Skihaserl« (Aufnahme: Scherl)

## Arabien und die arabische Staatenwelt

### Kleine Umschau im Nahen Orient — Die Araber und ihr Verhältnis zur Achse

Nach dem eindeutig vom britischen Intelligence-Service herbeigeführten Tod zweier namhafter politischer Führer Ägyptens, haben jetzt die Mordversuche an Ibn Sa'ud und König Faruk die gesamte arabische Welt in helle Empörung versetzt. In zunehmendem Maße durchlaufen Erschütterungen die arabischen Staaten des Vorderen Orients, deren Erreger England ist, das seine Machtan-

und frei von britischer Bevormundung ist. Es hat für die Gegenwart unmißverständlich seine Neutralität ausgesprochen. Der Irak unterliegt völlig britischem Einfluß, in Transjordanien ist der Emir Abdallah als williges Werkzeug Englands ein Verräter an der arabischen Sache, in Palästina herrschen Terror und Exekution gegen die arabische Bevölkerung, die sich gegen die jüdische

einzuspannen sucht, aber auf entschiedene Ablehnung stieß.

Innerhalb der geistigen Verbundenheit der arabischen Völker sind dennoch politische Strömungen und Gedanken nach staatlicher Zusammenfassung vorhanden, die einander widerstreben. Sie kristallisieren sich um Ägypten, um Saudi-Arabien und einen nord-arabischen Staat, der Syrien, Irak, Transjordanien und Palästina umfassen soll. Letzterer ist sogar ein alter Wunschtraum Englands, das allerdings hofft, ihn als sein Protektorat behandeln zu dürfen.

Beziehungen politischer Natur aus dem arabischen Kernraum zu der arabischen Bevölkerung des französischen und spanischen Nordafrikas bestehen nicht. Diese Gebiete bleiben außerhalb der realen Betrachtungen für die Zukunft der arabischen Welt. Dasselbe ist bei Libyen der Fall: Italien hat als einziges Land des arabischen Raumes es verstanden, durch seine pro-arabische Politik ein Vertrauensverhältnis zu der kolonisierten arabischen Bevölkerung herzustellen. Dies trat durch die Verleihung des »Schwertes des Islam« an den Duce beweiskräftig zu Tage.

Der von England geknechtete und unterdrückte arabische Nationalismus weiß, daß eine Förderung und Erreichung seiner nationalen Ziele nur durch eine Niederwerfung der englischen Macht in diesem Kriege möglich ist. Durch Englands militärische Stellung in der arabischen Staatenwelt zwar noch gefesselt, gehört die Sympathie daher den Mächten der Achse.



sprache über diesen Teil der Welt, seine Landbrücke nach Indien und den östlichen Besitzungen des Empire, wider die organischen nationalen Ansprüche dieses Raumes zu erweitern und zu erhärten sucht. Was ist die »arabische Welt«? Wir wollen versuchen, in knappen Zügen und an Hand der hier veröffentlichten Karte ihren Umriß und ihre inneren Kräfte darzustellen:

Die Einzeichnungen der Karte, die den Umfang des nationalen arabischen Lebensanspruches auf dem Grundriß der staatlichen Grenzen des Nahen Ostens und Nordafrikas anschaulich macht, sind einer panarabischen Propagandakarte entnommen. Obgleich sie nicht zur Proklamierung eines politischen und staatlichen Anspruchs in dieser Weiträumigkeit gedacht ist, läßt sie doch die weite Spanne des arabischen Kulturgedankens in den von arabischer Bevölkerung bewohnten Landstrichen erkennen. Er beginnt an den Küsten des Atlantischen Ozeans, umfaßt die besiedelten Gebiete Franz Nordafrikas und Italienisch-Lybiens, Ägypten und das Zentrum des Sudans, greift über das Rote Meer hinüber und umschließt die gesamte arabische Halbinsel sowie nach Norden Palästina und Transjordanien, den Irak und Syrien.

In diesen zuletzt genannten Ländern ruht der Kern des arabischen Nationalismus. Hier sind die Gedanken eines großarabischen Reiches zündend, das von England versprochen war, ein Versprechen, das es mit Willkür brach. Die große einigende geistige Kraft, die über die staatlichen Grenzen hinweg wirksam ist, ist der Islam. Sein religiöser Mittelpunkt ist die Kaaba in Mekka, im Reiche Ibn Sauds. Saudi-Arabien kann man als das einzige staatliche Gebilde der arabischen Welt ansprechen, das souverän

Einwanderung und Ueberfremdung auflehnt. Auf Syrien schließlich lastet der englische Druck, der die Araber Syriens in die Pläne gegen die französische Mandatsverwaltung

## GESTREIFTES

#### Fastnachtsliteratur verboten!

Die Regierungen verschiedener schweizerischer Kantone haben soeben die öffentlichen Fastnachtsveranstaltungen für dieses Jahr verboten, jedoch werden z. B. geschlossene Fastnachtsfeiern in Basel, vor allem die bekannten Trommelkonzerte erlaubt. Das Verbreiten von Fastnachtsliteratur ist ebenfalls streng untersagt. Allein der Baseler Zeitung wird gestattet, eine Fastnachtsausgabe herauszugeben... Es würde sich wirklich empfehlen, die Fastnachtsliteratur in der Schweiz für das ganze Jahr zu verbieten.

#### Ausreißer gefaßt

Im Sommer des vorigen Jahres entwich aus dem Zoo in Amsterdam ein Musang, ein pantherähnliches Raubtier. Es benutzte die Zeit seiner Freiheit, um vor allem Hühnerställe mit seinem unangemeldeten Besuch zu beharren, denn zartes Hühnerfleisch schien ihm ganz besonders zu schmecken. Viele Monate lang trieb das Tier so sein Unwesen und niemand konnte seiner habhaft werden. Jetzt ist dieser Tage der Ausreißer doch eingefangen worden und er muß nun wieder der gemeinschaftlichen Mahlzeiten im Rotterdamer Tiergarten einnehmen.

#### 40 Eier täglich gegessen

In Esbjerg in Schweden wurde kürzlich ein junger Bursche wegen Einbruchdiebstahls abgeurteilt. Er war in das Vorratslager einer landwirtschaftlichen Genossenschaft eingedrungen und hatte eine Kiste mit 280 Eiern gestohlen. Zuerst wollte er die Eier verkaufen, aber es gelang ihm nicht. »Und was haben Sie nun mit den gestohlenen Eiern gemacht?«, wurde er vor Gericht gefragt. »Gegessen habe ich sie«, antwortete der erlappte Sünder, »jeden Tag 40 Stück; aber jetzt wird mir übel, wenn ich nur ein Ei sehe!« Was man verstehen wird.

#### Vielseitiger Wissenschaftler

Ein seltsames Doppelleben, an dem aber kein Mensch Anstoß nimmt, führt der nordamerikanische Professor der Schönen Künste George R. Keller. Seit über 20 Jahren gibt er auf seiner Hochschule Unterricht, aber nur im Winter. Im Sommer verschwindet er regelmäßig zu seiner Raubtierschau, mit der er Gastspielreisen durch die Vereinigten Staaten unternimmt. Der Professor tritt als Bändiger von zwei Löwen, sieben Panther, sowie Leoparden und Pumas, aber auch als Clown auf. Es geht eben nichts über die Vielseitigkeit.

Ungarisches Verkehrsflugzeug abgestürzt. Das fahrplanmäßige Verkehrsflugzeug der ungarischen Luftfahrtgesellschaft ist auf der Strecke Budapest—Klausenburg über dem Flughafen von Großwardein abgestürzt. Außer der dreiköpfigen Besatzung wurden neun Fluggäste getötet.



# Wacht in Sturm und Schnee an Frankreichs Küste

### Im Donner der Fernkampfgeschütze und brausenden Anflug der Bomber

Von Kriegsberichtersteller Hans Biallas

P. K. Auch über die französische Kanal-küste hat der Winter seine harte Hand ge- legt. Heulende Stürme peitschen den Meer- arm, der die Insel England von Europa trennt. Drüben, wo sonst an sonnenklaren Tagen weiß die britische Kreideküste her- überleuchtet, liegt trüber Dunst über der bewegten See. Jedoch immer noch greifbar nahe ist das Inselreich, das im Donnern der Fernkampfgeschütze und brausenden Anflug unserer Bombengeschwader täglich die starke Faust Großdeutschlands spürt.

Trotz Sturm und Schnee, trotz eisiger Winde, die über Land und Meer pfeifen, tun die deutschen Wachen am Kanal unermüd- lich ihren harten Dienst. Dort, wo weit vor dem französischen Kanalhafen der Leuch- turm ragt, ist eine Signalstation der Kriegs- marine eingerichtet. Der Feind ist nahe, und stündlich kann von See aus unter dem Schutze des unsichtigen Welters ein briti- scher Anflug erfolgen, oder ein feindliches Kriegsschiff, Zerstörer oder Schnellboot die Einfahrt in den von der deutschen Wehr- macht kontrollierten Kanal wagen.

Gerade an solchen Tagen ist die Aufmerk- samkeit aller deutschen Posten entlang der Küste und in den Kanalhäfen besonders wach. Brausehd klatschen die aufgewühl- ten Wogen an den Molen empor, die weit in die See hineingebaut den Hafen schützen. Ganz vorn, der Molenkopf birgt die deutsche Signalstation. Eisige Winde brausen darü- ber hin. Bis hinauf fliegen die Spritzer, wenn bei hochgehender See der Sturm das Wasser zerreißt und die an den Grund- mauern der Mole rüttelt.

Unerschütterlich steht dann der Posten; in seinen Wachtmantel gehüllt, späht er auf die See hinaus. Da kann kein überraschen- der Handstreich auch nur den geringsten Scheinerfolg erzielen. Oft schon hat es der Brite gewagt, aber mit blutigen Köpfen ist er davongelagt worden. Noch konnte kein britischer Flieger so schnell aus den Wol- ken hervorstoßen, daß nicht der Alarmruf ihm vorauseilte und ihn ein rasendes Ab- wehrfeuer empfing.

Drohend recken sich die Geschütze vom Umgang des Molenkopfes gen See. Hier, dies eine, weist am Rohr tiefe Kratzer auf. »Spuren englischer Maschinengewehre?« — »Nein, der Signalmeister lacht ingrimmig, »das war unser MG-Schütze, der einen an- fliegenden Tommy im Visier hatte und ihn im Eifer des Gefechtes um einen Zenti- meter zu tief verfolgte...« »Dort!« Die Hand des Signalmeisters weist hinüber nach dem großen Hafenbecken, »ist er runtergekome- n.«

Der Blick geht zurück auf den Hafen. Da rauchen die Schornsteine, da hämmern die Werften, der Betrieb ist in vollem Gang. In sicherer Hut liegen die deutschen Kriegs- fahrzeuge, die von hier gegen England aus- laufen. Hier sind deutsche Frachter ver- tauft, da laufen täglich die Minensuchboote aus, um die Fahrinne frei von britischen Minen zu halten. Immer wieder versucht es der Engländer, im blitzschnellen Anflug weit vor dem Hafen hier und dort seine Minen abzuwerfen. Aber schon ist die Mel-

dung von den Vorpostenbooten oder der Signalstation da, denn ihrem wachsamen Auge entgeht nichts. Sind es keine Bom- ben, die der Tommy in sicherer Entfernung ins Meer wirft, so kommt die Meldung: »Unbekannter Gegenstand von feindlichem Flieger abgeworfen.« Und in wenigen Stun- den ist die Gefahr beseitigt.

Oben, am Rundgang des hoch über die Mole ragenden Leuchtturms, tritt der Signal- gast heraus. Er wechselt Morsezeichen mit einer auslaufenden Gruppe der kleinen Ha- fenschutzboote, die auf ihre stürmische Po- sition gehen. Nicht nur Wache, sondern auch Auge und Ohr des Hafens ist die Signalstation. Manches Mal müssen bei Nebel und in pechschwarzer Nacht ihre Signale den einlaufenden Fahrzeugen den Weg weisen. Da blinken draußen auf See

Morsezeichen auf, weit vorgebeugt lehnt dort ein Signalgast und meldet die Antwort, die ihm von der Signalstation kommt, dem Kom- mandanten, der das Schiff nach harter, ge- fährvoller Fahrt sicher in den Hafen zurück- führt. Immer ist den heimkehrenden Fahr- zeugen der erste Anruf der Signalstation wie ein Gruß Deutschlands.

Darum tun die Männer hier wie überall ihren Dienst in dem Bewußtsein ihrer ver- antwortungsvollen Aufgabe und in der Ge- wißheit, daß sie an ihrem Posten auf Wacht gegen England stehen und dazu beitragen, den Weg im Kanal, das Tor zu Großbritan- nien, offenhalten. Selten wird ihr Dienst, ihre ermüdende Wache durch einen Land- gang unterbrochen. Sie begnügen sich gern in dem Bewußtsein, eine vorbildliche Station aufgebaut zu haben.

## Todesstrafe für Feldpostdieb

### 150 Fälle nachgewiesen — Der Verbrecher führte auch noch Buch

vi. Leipzig, 19. Januar. Mindestens 150 Feldpostpäckchen hat Karl Vorwerk als Postfacharbeiter beim Postamt Gaschwitz entwendet. Der Täter selbst gab zu, daß er vom Mai bis Septem- ber 1940, also etwa vier Monate lang, alle zwei Tage ein bis zwei Päckchen an sich genommen habe, außerdem hat er über seine Diebstähle genau Buch geführt. All- das, was er den Päckchen entnahm, ver- kaufte er nämlich an seine Frau, die dafür fünf Mark in der Woche bezahlte, und der er erzählte, daß er die Sachen von einer

anderen Frau erhalten habe, die einen An- gehörigen im Felde hatte.

Wegen Diebstahls und Amtsunterschlag- ung sowie wegen Verstoßes gegen Par. 4 der Volksschadungsverordnung wurde er vom Leipziger Sondergericht zum Tode und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehren- rechte auf Lebenszeit verurteilt. »Er war be- rufen, das Band zwischen Front und Heimat aufrechtzuerhalten,« sagte der vorsitzende Richter in der Urteilsbegründung, »er hat aber die Verbindung zwischen Front und Heimat in frivoiler Weise gefährdet.

## Gong ruft zur Wildfütterung

### Vierzehnder an der Heuraupe

Magdeburg, 19. Januar

Es ist seit Jahrhunderten im Harz ein un- geschriebenes Gesetz, daß bei Eintritt stren- gen Frostes oder bei Schneefall sich die Be- wohner der Harzöfcher und -städte und un- ter diesen ganz besonders wieder die Holz- fäller und sonstigen Forstbediensteten der Pflege des Wildes und der Vögel annehmen. Die Tiere des Harzes nehmen die ihnen von den Menschen gebotenen Gaben in ihrer Not gerne an und haben ihre natürliche Scheu zum großen Teil abgelegt. Selbst der Harz- hirsch erscheint, wenn die Wege freige- schaufelt sind, täglich an den Heuraupe. Das Naturschutzgebiet um Schierke ist auch jetzt wieder der Schauplatz der Fütterung großer Hirschrudel. Wenn in den frühen Nachmittagsstunden der Gong zur Wild- fütterung durch den Wald hallt, dann kom- men oft Rudel von 20 und 25 Hirschen, vom Schmaltier bis zum Vierzehnder, an die Futterstellen.

## Pole mauerte Revolver ein

### Vom Sondergericht zum Tode verurteilt

Posen, 19. Januar

Der in Janowka, Kreis Lask, wohnende polnische Arbeiter Stepien kam mit Fami- lienangehörigen in Streit. Diese benachrich- tigten daraufhin die Gendarmerie davon, daß der Stepien in der Mauer seines Stalles eine Pistole eingemauert hätte. Die sofortige Nachprüfung an Ort und Stelle ergab die Richtigkeit dieser Behauptung und förderte eine Selbstladepistole mit zwei Magazinen und sechs Schußmunition zu Tage. Der Angeklagte hatte die Pistole vor Ausbruch des Krieges von einem Bekannten erworben. Nach Besetzung Polens durch deutsche Truppen lieferte er die Waffe trotz genauer Kenntnis der Waffenablieferungspflicht

nicht ab, sondern mauerte sie sorgfältig in der Stallwand ein. Das Kalischer Sonder- gericht verurteilte den Angeklagten deswe- gen zum Tode.

## Pech beim Wintersport

### Auf den Skistöcken aufgespißt

Prag, 19. Januar

In das Krankenhaus von Strakonitz wurden sechs Skifahrer eingeliefert, die sich ernsthafte Verletzungen zugezogen hatten. Während es sich bei fünf von ihnen im- merhin nur um Arm- und Beinbrüche handelt, schwebt ein 17jähriger Lehrling in erster Lebensgefahr. Er hatte sich bei einem Sprung des Skistock in den Bauch gerammt und sich schwere Verletzungen der Ge- darme und des Magens zugezogen.

## Vom Anstand ins Krankenhaus

### Im Jagdeifer die Beine erfroren

Prag, 19. Januar

Trotz grimmiger Kälte ging dieser Tage der passionierte Jäger Josef Novotny aus einem Dorf bei Königgrätz auf den nächst- lichen Anstand, auf dem er so ausdauernd verharrete, daß ihm beide Füße erfroren. Er schleppte sich dann mit großer Mühe nach Hause, wo man ihm die Stiefel herunter- schneiden mußte, weil beide Beine stark an- geschwollen waren. Dabei blieb es aber nicht. Novotny mußte ins Krankenhaus ge- bracht werden, wo man ihm beide Beine bis zum Knie abnahm. Sein Befinden wird als ernst bezeichnet.

## 74jähriger Messerheld

Zwischen einem 74jährigen und einem 67jährigen Mann kam es in Regensburg in einer Gaststube zu einem Streit. In seinem Zorn griff der 74jährige zum Messer und stach seinen Be- kannten nieder. Dieser ist im Krankenhaus den dabei erlittenen Verletzungen erlegen.

## Englische Feuerwehr



... und da sagt man, wir hätten nicht mehr genügend Brennstoff! Zeichnung: Stroda-Interpreß

## So spricht die Welt

»Roosevelt verkündet, daß die Vereinigten Staaten und England einen einzigen Organis- mus bilden sollen. Ein klassischer Dichter erzählt von einem König, der folgende Me- thode erfunden hat, einen gesunden Körper zu töten: Er band ihn an einen Kadaver fest.«

(»Tempo«, Mailand)

»Die unermüdlichen Bemühungen Japans zur Verwirklichung der Neuordnung Ost- asiens und die Bestrebungen der Achsen- mächte zur Niederringung der sogenannten Versailler Struktur Europas verfolgen letzten Endes ein gemeinsames Ziel, nämlich den Aufbau einer neuen Ordnung.«

(Außenminister Matsuoka)

»Anstatt den Haß zu begraben, um dem ehemaligen Gegner eine Chance zu geben, hat der Versailler Vertrag direkt dazu her- ausgefordert, wieder zerstört zu werden; England und Frankreich haben nie begrif- fen, was sie mit ihm im Jahre 1919 ange- richtet haben.«

(»Nacione«, Buenos Aires)

»Von der persönlichen Tätigkeit Roose- velt's gelangt vieles nicht zur Kenntnis des großen Publikums, weil es sich im Schatten verliert. Mit der Bestellung von Sonder- botschaftern hat der Präsident das Mittel gefunden, geheime Intrigen anzuzetteln, ohne in der amtlichen Diplomatie der Vereinigten Staaten Spuren zu hinterlassen.«

(»Popolo d'Italia«, Mailand.)

»In der antiken Welt errichtete man eine Diktatur, wenn man einen Krieg führte — in der neuen Welt erfindet man einen Krieg, den man nicht führt, wenn man eine Dik- tatur errichten will.«

(»Gazzetta del Popolo«, Turin)

MARS-KOPIER 754  
7 HÄRTEN  
STAEDTLER seit 1662

Vertreter: Paul WIOLAND, Strassburg-Neudorf, Rathsamhauserstrasse 47.

## Deutsches Wesen im Reich der Töne

### Erfolgreiches 1. Sinfoniekonzert im Sängerkhaus

Man kann ein Konzertprogramm zusam- menstellen wie einen Feldblumenstrauß, bunt, abwechslungsreich, und in den Gegen- sätzen die Harmonie suchen. Man kann aber auch das andere tun und den ganzen Abend unter einen einzigen Grundgedanken stellen. Das 1. Sinfoniekonzert des Konzertringes der NS-Gemeinschaft »Kraft durch Freude« am Freitagabend im Sängerkhaus hat den zweiten Weg beschritten. Die Vortragsfolge brachte Carl Maria von Webers Euryanthe-Ouvertüre, das C-moll-Klavierkonzert und die 5. Sinfonie von Beethoven. Neben den festlich- stolzen Klängen der Weberschen Ouvertüre mit ihrer strahlenden Gesanglichkeit, die mit zartester, heimlichster Liebeslyrik gepaart ist, einem Werk, das schon in die Zukunft, zu Richard Wagner hinüberweist, standen wie zwei riesige Felsblöcke Beethovens mu- sikalische Mahnmale. Den besonderen Reiz des C-moll-Klavierkonzerts, das die Opus- zahl 37 trägt, kann man darin sehen, daß Beethoven den Hörer hier wie absichtlich über Mozart hinaus und durch ihn hindurch zu sich selber und seiner eigenen, ehernen Tonsprache führt. Das zweite Thema des 1. Satzes in seiner verbindlichen Gefällig- keit wirkt noch wie ein Gruß an den Salz- burger Meister, in dem reich figurierten, ersten Largo in E-dur ist ein anderer am Werk, einer der schon über alle hinausge- wachsen ist, die vor ihm waren. Auf dem Höhepunkt des Schaffens angelangt ist die 5. Sinfonie, die von elementarer Kraft ge- spannt ist, gewittergleich sich entlädt und mit ihrem hinreißenden Schwung und der Konsequenz, mit der Figuren und Motive ent- wickelt werden, den souveränen Meister offenbart, dem alle Mittel des musikalischen Ausdrucks gehorchen und der die Vielgestal-

tigkeit des Lebens selbst auf die einfachsten Grunderscheinungen zurückführt.

Wahrlich, in diesen Werken sprach deut- sches Wesen aus den Tönen unmittelbar zu uns: Kraft und Behagung des Lebens, un- erschrockenes Wissen um die dunklen Mächte des Schicksals und ein gewaltiger, trotziger Wille, der Wille zum Sieg, so müssen wir es heute nennen, der in der übermensch- lichen Leistung das Schicksalslied zum Heldenlied steigert und mündet in den hellen Jubel der Ueberwindung.

Das Konzert hatte in Generalmusikdirek- tor Dr. Ernst Cremer aus Wiesbaden einen gewissenhaften Interpreten gefunden, der es vor allem verstand, das Orchester immer wieder mitzureißen und zusammenzuhalten. So erklang die Euryanthe-Ouvertüre in jenem sieghaft-strahlenden Glanz, den wir an ihr lieben, auch wenn da und dort die Bläser dem starken Streichorchester nicht die Wage zu halten vermochten, wie es der durch- sichtige Sonatensatz des Werkes verlangt. Die Bläsergruppen scheinen überhaupt der wunde Punkt unseres Orchesters zu sein, aber auch die Streicher werden durch inten- sive Arbeit noch manches tun müssen, um jene edle Tongebung und jene Kultur des Ausdrucks zu erzielen, die wir angesichts der Größten unserer Musik verlangen müssen.

Das Beethoven-Klavierkonzert, welches von Dr. Cremer sehr frisch angepackt wurde, litt stellenweise unter Tempoverschleppungen der Streicher, die das Zusammengehen mit dem Klavierpart etwas beeinträchtigten. Der Pianist Richard Laugs setzte sich für seine dankbare Aufgabe mit hervorragenden tech- nischen Mitteln ein. Auch dort, wo das Beethovenformat noch nicht bis ins letzte

erreicht war, spürte man den Ernst der Auf- fassung und die absolute Vertrautheit mit der Eigenart der Tonsprache. Am besten ge- riet das sinnend-schwermütige Largo, aber auch der kecken Lebendigkeit des Rondo- satzes wußte der begabte junge Pianist die besten Seiten abzugewinnen. Langanhaltender Beifall dankte ihm für seine schöne Leistung. In der 5. Sinfonie faßte der Dirigent vor allem das rhythmische energisch und zielbewußt an und führte das musika- lische Geschehen in recht raschen Tempi zündend und eindrucksvoll dem hymnischen Höhepunkt des Schlußsatzes zu, wobei die edle Einfachheit des 2. Satzes oder der leidenschaftliche Charakter des Scherzos gleichermaßen trefflich gewahrt wurden. Das Orchester folgte willig seinem temperament- vollen Führer und bot im ganzen eine ein- drucksvolle Leistung. Dankbarer Beifall ehrte Dirigenten und Musiker für den genuß- reichen Abend.

Hanns Reich.

## Uraufführungen im Reich

In Kürze wird im Kleinen Haus des Staatstheaters zu Berlin die Operette »Veil- chenredoute« aufgeführt, in der Käthe Dorsch nach anderthalbjähriger Pause zum ersten Male wieder auftritt. — Am 20. Ja- nuar bringt das Rose-Theater, die volks- tümliche Bühne des Berliner Ostens, ein musikalisches Lustspiel von W. F. Schei- scher zur Uraufführung. Die Musik schuf Will Meisel. »Goldene Träume« heißt eine Operette von Hans Keller und Werner Zeugner mit der Musik von Joachim von Oertzen. Das Werk wurde vom Deutschen Volkstheater in Erfurt zur Uraufführung angenommen und wird im Februar heraus- kommen. Eine neue Komödie von Horst L. mmer »Was Homer unterschlug« wird im Frankfurter Kleinen Haus zur Urauffüh- rung gelangen. Ein neues Bühnenwerk von Heinz Steguweit »Junger Wein in alten

Schläuchens«, ein rheinisches Volksstück, wurde zur alleinigen Uraufführung für das Leipziger Schauspielhaus erworben.

## Schwarz-Weiß-Kunst-Ausstellung in München

Die Städtische Galerie in München er- öffnete in ihren Räumen eine Ausstellung von Schwarz-Weiß-Zeichnungen aus städti- schem Besitz, die von 111 Künstlern mit 243 Arbeiten beschied ist. Zwei Sonderaus- stellungen sind mit dieser bemerkenswerten Veranstaltung verbunden: Alexander Lie- zen-Mayers »Entwürfe für die Illustrationen zu Goethe's Faust« und Hermann Lindens- schmits »Entwürfe für Gemälde«. Hierbei gebührt Liezen-Mayers Kunst der Vorrang, sind doch seine Entwürfe vollendet durch- geführte kostbare Meisterstücke, die von höchster künstlerischer Gestaltung zeugen. In der Galerie, die Werke aus 150 Jahren zeigt, sind bedeutende Männer vertreten, so u. a. Moritz v. Schwind, Schnorr v. Carolsfeld, W. Kaulbach, F. v. Lenbach, Leibl, v. Stuck, Kobell, v. Uhde, Zügel u. v. m. V. A. Schunck.

## Jahr des deutschen Volkslieds

Volkslieder aus dem Elsaß und Lothringen Bundesführer Meister des Deutschen Sängerbundes hat in einem Brief an die deutschen Sänger und Sängerinnen das Jahr 1941 zum Jahr des deutschen Volks- lieds erklärt. Da es sollen besonders die Volkslieder aus den heimgekehrten Gebie- ten und die Lieder gepflegt werden, die un- sere heimgeführten deutschen Brüder und Schwestern auf deutschen Vorposten jahr- hundertlang gesungen haben. Die Sängergaue lenken die Aufmerksamkeit ihrer Chöre besonders auf das Volks- lied von Elsaß und Lothringen, das einen Kronzeugen für uraltes echtes Deutschtum bildet.

**UNTERELSASS**

**WEISSENBURG.** (Wiederaufbau der Bauernhöfe.) Beim Wiederaufbau der zerstörten Bauernhöfe im Kreis Weissenburg ist man darauf bedacht, die Neubauten in Einklang mit der Landschaft zu bringen. In Zusammenarbeit mit der Kreisbauernschaft wird die Bauart der Häuser festgelegt werden, die sich am besten für einen modernen Bauernhof eignen. Manche Bauernhöfe werden dabei erweitert werden, andere wieder werden außerhalb der Dörfer kommen, um den weiten Weg zu den Feldern zu verhindern und die Enge im Dorf zu beseitigen. Die Dörfer erfahren durchweg eine Neugestaltung und werden größtenteils aufgelockert. So wird zum Beispiel in Steinsel ein neuer Dorfplatz angelegt werden, ebenso in Riedsel. Das schwerheimgesuchte Salmbach wird nach neuen Plänen aufgebaut. In verschiedenen Teilen werden Umgehungsstraßen gebaut, um den starken Verkehr auf den engen Dorfstraßen zu beseitigen.

**WEISSENBURG.** (Leben in der Stadt.) Allmählich ist in der Stadt wieder reges Leben zu verzeichnen. Nach den verschiedenen Veranstaltungen, die der Unterhaltung der Bevölkerung dienen, wird nun am 27. Januar der Don-Kosaken-Chor bei uns gastieren, der für alle ein Erlebnis sein wird. Die NSG »Kraft durch Freude« gibt sich viel Mühe, der Bevölkerung nach der Arbeit frohe Stunden zu bieten.

**ERSTEIN.** (Möbel für die Kindergärten.) Die NSV hat im Kreis Erstein über 15 Kindergärten eröffnet, die in allen größeren Ortschaften, die zuerst berücksichtigt werden konnten, großen Anklang bei Eltern und Kinder gefunden haben. Genau wie im Altreich wird jede Ortschaft ihren Kindergarten erhalten, nur heißt es bei uns noch die erforderlichen Räumlichkeiten zweckmäßig umzubauen und sinngemäß auszustatten. Für die bereits eröffneten Kindergärten ist nun das Mobiliar in der Kreisstadt eingetroffen. Kleine Tische und Stühle, alles was dazugehört, unseren kleinen Lieblingen den Aufenthalt bei der »Tante« so angenehm wie möglich zu gestalten, wird in den kommenden Tagen den Kindergärten zugewiesen werden.

**OBERELSASS**

**KOLMAR.** (Das sonderbare Hotel.) In einem Hotel in Schlettstadt konnte Bedienungspersonal, das etwas auf sich hielt, nicht lange Zeit verweilen, denn die wenigen Gäste, die in das kleine Hotel kamen, suchten einen eigenartigen Zeitvertreib. So hielt die Wirtin, die inzwischen gestorben ist, die Serviermädchen zur Unzucht an. Der Wirt allerdings behauptet, davon nichts gewußt zu haben. Daß jedoch Judenjüngels in seinem Hause verkehrten und sich an eine mittellose junge Flüchtlingsfrau von Straßburg heranpirschten, und die Frau auch mit Hilfe der Wirtin ihre Freuden und schamlosen Anträgen gefügig machten, das konnte auch der Wirt nicht ablegen. Die Kolmarer Strafkammer hat nun den Wirt zu sechs Monaten Gefängnis und 50 Franken Geldstrafe verurteilt. Das »kleine Hotel« wird für sechs Monate geschlossen.

**MÜLHAUSEN.** (Die Schaufenster ausgeraubt.) In den vergangenen Nächten wurden eine Anzahl Einbruchsdiebstähle begangen. Die Uebeltäter warfen mit einem großen Stein die Schaufenster von Verkaufsläden ein und stahlen, was ihnen paßte.

**MÜLHAUSEN.** (10455 Mark Schadensersatz verlangt.) In einem Dorfe zwischen Mühlhausen und Altkirch hatte sich Ende Sommer ein schwerer Verkehrsunfall zugetragen, der einem Radfahrer das Leben kostete. Der Radfahrer war von einem Lastkraftwagen zu Fall gebracht worden und starb an den Folgen des Unfalls. Der Führer des Wagens, F. J., hatte einen Personenkraftwagen überholt und den Radfahrer nicht bemerkt, der wenige Augenblicke später aus einer anderen Straße eingebogen war. Das Gericht hat die Urteilsverkündung auf den 31. Januar festgesetzt, weil noch geklärt werden muß, wer zivilrechtlich eigentlich für den Unfall haftbar gemacht werden muß, da der Angeklagte im Auftrage eines Dritten fuhr. Der Vertreter der Zivilpartei verlangte 10455 RM. Schadensersatz.

**DAMMERKIRCH.** (Eröffnung der ländlichen Berufsschule.) Freitagvormittag öffnete die ländliche Berufsschule ihre Pforten. Der Leiter dieser Schulen im Kreis Altkirch, Wilhelm Preiß, nahm die Anmeldungen entgegen. Bereits 125 Knaben haben sich einschreiben lassen. Erinnern

wir daran, daß der Besuch dieser Schule Pflicht ist. Neben der ländlichen Berufsschule für Knaben nimmt die hauswirtschaftliche Berufsschule die Mädchen auf.

**SIERENZ.** (Er stahl Fleisch.) Einem Geschäftsmann in Obersteinbrunn wurden dieser Tage nach Einbruch der Dunkelheit verschiedene Fleischwaren entwendet. Der Verdacht lenkte sich auf einen jüngeren Mann aus dem Ort, der in dieser Beziehung keinen guten Leumund besitzt. Die Ermittlungen der Gendarmerie führten zu dem Ergebnis, daß der Verdächtige tatsächlich der Täter ist. Ferner ergab sich, daß der Betreffende vor drei Jahren schon einmal eine größere Menge Fleisch und Wurstwaren gestohlen hatte. Auch ließ er sich mehrere andere Diebstähle zuschulden kommen. Der Mann wurde verhaftet.

**MITTELBADEN**

**KARLSRUHE.** (31 Zentner Gebäck für unsere Soldaten.) Als Anfang Dezember sich alle BDM-Werkgruppen die Aufgabe gestellt hatten, für die Soldaten an besonderen Abenden zu backen, um ihnen zu Weihnachten einen selbstgebackenen Gruß aus der Heimat schicken zu können, war die Freude überall groß. Kein Mädel wollte hier zurückstehen und trotz der vielen größeren und

kleineren Arbeiten, die es so vor dem Weihnachtsfest gibt, hatte jede einen oder zwei Abende übrig, die der Backerei gewidmet waren. Das BDM-Werk »Glaube und Schönheit« im Obergau Baden hat insgesamt 31 Zentner Kleingebäck zu Weihnachten an unsere Soldaten verschicken können.

**OFFENBURG.** (Alt-Sonnenwirtin Emma Schimpf.) In Baden-Baden starb im 71. Lebensjahr Alt-Sonnenwirtin Emma Schimpf. Aus Offenburg gebürtig, verheiratete sie sich vor über 50 Jahren mit Sonnenwirt Karl Schimpf. Unter ihrer Mitwirkung wurde der Umbau des bekannten Gasthofes, in dem auch schon — in der Kampfzeit der Führer zu Gast war, durchgeführt.

**NORDBADEN**

**MANNHEIM.** (Zwei Schwarzschlächter kommen ins Zuchthaus.) Das Lokal des Gastwirts Friedrich Fritz in Durmersheim erfreute sich von Kriegsbeginn an einer bedenklichen Beliebtheit. Einem offenen Geheimnis zufolge bekam man dort nahrhafte Dinge »ohne«. Aber auch nicht minder klar, daß man dem Gastwirt auf die Finger guckte. Das dicke Ende: Diese Perle von einem Gastwirt ließ im Verlauf eines knap-

pen Jahres dreiunddreißig Borstentiere, darunter schwere »Wäscher«, schwarzgeschlachten. Die entsprechenden Fleisch- und Wurstwaren wurden restlos in der Wirtschaft des Angeklagten abgesetzt. Auch der eigentliche Schlächter dieser Tiere saß auf der Anklagebank. Der Gastwirt war j. nur der Auftraggeber. Das Gericht nahm ein Verbrechen gegen die Kriegswirtschaftsverordnung an in Tateinheit mit Schlachtsteuerhinterziehung und sprach folgende Strafen aus: Für den Angeklagten Fritz eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren, eine Geldstrafe von 400 Mark und eine Wertersatzstrafe von 3300 Mark, für den Angeklagten Melcher eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren, 8 Monaten, eine Geldstrafe von 150 Mark und eine Wertersatzstrafe von 1000 Mark. Beiden wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt, für die gleiche Zeit auch die Berufsausübung.

**MANNHEIM.** (Unfall durch Aufspringen.) Beim Aufspringen auf eine in Fahrt befindliche Straßenbahn wurde in Mannheim-Neckarau ein 45 Jahre alter Mann verletzt. Er verfehlte das Trittbrett und wurde einige Meter weit mitgeschleift. Mit Verletzungen am Kopf und Rücken mußte der Unvorsichtige dem Krankenhaus zugeführt werden.

**HEIDELBERG.** (Sitzung der Ratsherren.) Unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Neinhaus fand die erste Sitzung der Ratsherren im Jahr 1941 statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung machte der Oberbürgermeister Mitteilung von einer Stiftung, die Geheimrat Dr. Schmitz, Vorsitzender des Aufsichtsrates der IG. Farben AG., aus Anlaß seines 60. Geburtstages zu Gunsten notleidender Kriegshinterbliebener aus Heidelberg errichtet hat. Auf der Tagesordnung standen u. a. folgende Punkte zur Beratung: Ernährungs- und Wirtschaftsfragen der Stadt, Klinikverträge zwischen der Stadt und dem badischen Staat, wirtschaftliche Lage der Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG., der Stand der Erhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten an Kunst- und Baudenkmälern.

**OBERBADEN**

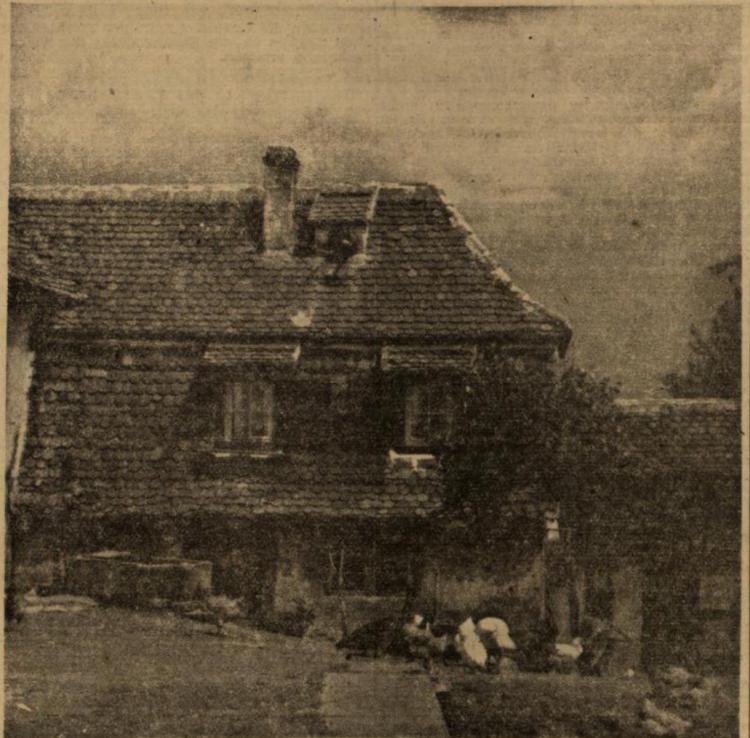
**SAECKINGEN.** (Volksbücherei seit 75 Jahren.) In dem kleinen zur Gemeinde Karsau bei Säckingen zählenden Dörfchen Riedmatt befindet sich seit 75 Jahren ein Leseverein, einer der ältesten in Baden. Gründer war der damalige Storchenwirt. Der Verein hat allezeit sehr gutes Schrifttum beschafft. Die städtische Bibliothek des Riedmatt Leservereins wurde von der Reichsschrifttumskammer als Volksbücherei anerkannt.

**WALDSHUT.** (Dichter Paul Körber 65 Jahre alt.) Der zu Bonndorf im Schwarzwald geborene Alemanne Paul Körber, vollendet in Waldshut am 20. Januar sein 65. Lebensjahr. In den letzten Jahren machte er sich einen Namen als Verfasser guter Freilichtspiele: In Lenzkirch kamen »Kolumban Kaysers« und die »Glaserbürens«, auf der Küssaburg bei Waldshut die »Salpeterers«, in Lotstetten »Der Ritter von Balm« zur Aufführung. Zahlreiche seiner Mundartgedichte wurden von Franz Philipp und Franz Zureich vertont. Seine alemannischen Gedichte sind gesammelt in den Bänden »Heimbrunneln« und »Fürs Gmüet«. Ein Meisterwerk alemannischer Epik ist seine Erzählung »Der treue Knecht«.

**SCHOPFHEIM.** (Eichener See unter Naturschutz.) Durch einen Erlaß des Landrats in Lörrach wurde im Einvernehmen mit dem Ministerium des Kultus und Unterrichts der in unregelmäßigen Zeitabständen erscheinende Eichener See unter Naturschutz gestellt. Der Standort des Eichener Sees ist ein muldenartiges Gelände auf der Hochebene des Dinkelberggebiets über dem Dorfe Eichen nahe bei Schopfheim. Gewöhnlich kommt er nach lange anhaltender Regenzeit oder einer ergiebigen Schneeschmelze zum Vorschein. Oft war er wochenlang, mitunter auch nur tagelang zu sehen.

**NACHBARGAUE**

**HEILIGKREUZ.** (Ehering im Knödel.) Ein nicht alltägliches Vorkommnis wird aus der Ortschaft Heiligkreuz berichtet. Als man dort kürzlich in einem Gut zu Mittag aß, stieß ein Arbeiter beim Schneiden auf einen goldenen Ehering. Die Nachforschungen ergaben, daß der Ring einer Bäckermeistersfrau vom Finger gegliedert und ins Mehl gekommen war und in eine Semmel gebacken wurde. Die Meisterin ist nun wieder zu ihrem Eigentum gekommen.



Ein Bauernhaus am Breuschkanal bei Eckbolsheim (Aufnahme: Spehner)

**Die alten Soldaten in der Heimatfront**

Aus der Arbeit des NS-Reichskriegerbundes im Elsaß

**STRASSBURG.** — Der Gaukriegerführer »Oberrhein« hielt in den alten Garnisonsstädten mit den Kreiskriegerführern Besprechungen ab, zu denen auch die Kameradschaftsführer, sowie Vertreter der alten ehemaligen Truppenteile zugezogen wurden.

Es wurde darauf hingewiesen, daß die Verbände und Kameradschaften des NS-Reichskriegerbundes jetzt im Kriege vordringlich die Heimatfront zu stärken haben, sich geschlossen hinter Staat, Partei und Wehrmacht stellen und zur Verfügung stehen müssen, um alle Feindeinwirkungen zu verhindern. Befehle, Unterweisungen, Versammlungen müßten auf dem kürzesten Wege durchdringen. Deshalb sind örtliche allgemeine Kriegerkameradschaften, überall aufgestellt, in denen die Kameraden sich leicht regelmäßig versammeln, über Tagesfragen unterweisen und schnellstens zusammengerufen werden können.

Damit jedoch die bedeutungsvolle Tradition der früheren Truppenteile nicht ganz verloren geht, wird in allen Standorten für jeden alten Truppenteil unter geeigneten Führern eine Traditionsgruppe geschaffen, die unter Verständigung ihrer bisherigen

Traditionsverbände an Ort und Stelle Erinnerungen sammelt mit den alten Truppenkameraden die Verbindung aufrecht hält und auch im Auftrag des Traditions-kameradschaftsführers die Erinnerungstagen durchführen hilft.

Dabei wird angestrebt, daß diese Traditionsgruppen sich allgemeinen örtlichen Kameradschaften anschließen, welche ihnen bei Erhaltung der Tradition, Gestaltung der Tagungen helfen und auch in der Lag sind, die Tradition weiter zu führen, wenn die einstigen Angehörigen des betreffenden Truppenteils nicht mehr da sind. Alle alten Soldaten, welche an den in Aussicht genommenen Traditionsfeiern ihrer Truppenteile teilnehmen wollen, werden gebeten, sich an die Traditionsgruppe ihres Standortes mit Angabe ihrer Anschrift zu wenden. So weit die Anschrift des Führers dieser Traditionsgruppe nicht bekannt ist, genügt eine Anfrage bei dem Kreiskriegerverband in dem betreffenden Standort.

Voraussetzung für Eintritt in die Traditionsgruppen ist Mitgliedschaft bei der allgemeinen Kriegerkameradschaft, in deren Bereich der Kamerad wohnt.

**Feine Salzburger Apfeltorte**

**MAIZENA**

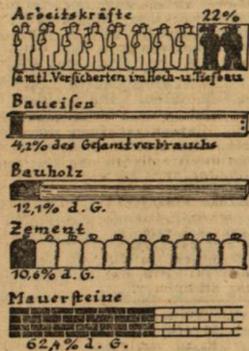
Tortenboden: 100 g Maizena, 150 g Mehl, 60 g Fett oder 50 g Öl, 1 Ei, 2-4 EBl. Magermilch, geriebene Schale 1 Zitrone, 1 Prise Salz, 75 g Zucker, ½ Backpulver, 2-3 EBl. Zwiebackbrösel.  
 Creme: ¼ l Magermilch, 2 Eiweiß geschlagen, 2 Eigelb, 20 g Maizena, 10 g Fett, 35 g Zucker, 1 Prise Salz, 1 Teel. Rum. Füllung: 750 g kleingeschnittene Äpfel, 2 davon in Halbmondscheiben zerteilt zur Garnitur, mit Zucker nach Geschmack gedämpft und auf ein Sieb geschüttet. Saft der Äpfel, mit Maizena leicht gedickt, zum Guß mit Zucker oder Puderzucker. — Verrühre das Fett, füge Zucker, Geschmackszutaten, Ei und nach und nach das mit dem Backpulver versiebte Mehl und Maizena hinzu und verarbeite die Masse zu einem mürben Teig, der eine Stunde ruhen muß.

Backzeit 25-40 Min. Für die Creme lasse das Eigelb in dem mit ein paar Löffeln Milch kalt verührtem Maizena glatt werden und rühre es an die milch Zucker, Fett und Geschmackszutaten zum Kochen gebrachte Milch, die auf dem Feuer zur Creme geschlagen wird, gib den Eisneue darunter und schlage weiter bis zum Abkühlen. Nachdem der Tortenboden mit Zwiebackbrösel bestreut worden ist, streiche die steife Creme bis zur Hälfte des Randhöhe auf und bedede sie mit den gedünsteten Apfelstücken. Garniere mit den Apfelhalbmonden und fülle den Guß vorsichtig über die Torte.

**MAIZENA**

Material zum Wohnungsbau

In einem Bericht des Instituts für Konjunkturforschung wird versucht zu errechnen, welchen Bedarf an Arbeitskräften und Baustoffen das große Wohnungsbauprogramm erfordert...



Der 720 000 Tonnen Baueisen oder 4,2 Prozent des Gesamtverbrauchs, 5,8 Millionen Festmeter Bauholz oder 12,1 Prozent des Gesamtverbrauchs...

Für den Bedarf nach dem Kriege geben diese Zahlen naturgemäß nur einen ungefähren Anhalt. Für die Nachkriegsverhältnisse wird davon ausgegangen sein, daß sich die Erzeugungskapazitäten für die meisten Baustoffe nicht unerheblich vergrößert haben...

Rekord-Baumwollernte

Die Baumwollernte der Welt wird auf 30,01 Mill. Ballen geschätzt. Dies ist ein neuer Rekord, denn im Vorjahr betrug die Ernte nur 27,36 Mill. Ballen...

„Wüstenrot“ im Jahre 1940

Die Begründerin der deutschen Bausparbewegung, die Bausparkasse-Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot in Ludwigsburg-Würt. teilte zu der Aufwärtsbewegung im Bausparen mit...



Kapitalerhöhung der IG-Farben um 10 Mill. RM. — Die IG-Farbenindustrie AG., Frankfurt/M., hat ihr Grundkapital durch Ausgabe von 10 Mill. RM. neuen Stammaktien aus dem genehmigten Kapital auf 77,20 Mill. RM. erhöht...

Ausbau der Edelmetallerzeugung

Deutschland ist schon seit Jahren das größte Edelmetallland der Welt. Es hat die bisher führenden Vereinigten Staaten von Amerika schon lange vor dem Kriege überholt und es trotz seiner größeren Stahlerzeugung weit hinter sich gelassen...

Deutsche Leistung im Elsaß

Ein Halbjahr Wirtschaftsaufbau — Währung, Preise und Löhne

(Fortsetzung und Schluss.)

Die Anpassung der Währung, der Preise und Löhne bildet den Hauptinhalt der Maßnahmen zum Anschluß der elsässischen Wirtschaft. Härten waren dabei unvermeidlich...

Die Anpassung der Preise und Löhne erfolgte in zwei Etappen: Im August Anpassung der wichtigsten Preise und Erhöhung der Löhne um 30 Prozent...

Die Angleichung der Beamtgehälter stellt ein besonders schwieriges Kapitel dar. Es ist nicht leicht, die vergleichbaren Gehälter der Reichsbeamten festzustellen...

Was die Zukunftsaufgaben der elsässischen Wirtschaft betrifft, so sind diese durch das nationalsozialistische System vorgezeichnet. Wir müssen uns auch in wirtschaftlicher Beziehung restlos von den Begriffen des Liberalismus lösen...

Wir wissen, dass das Elsaß sich auch schnell diese Begriffe (die ihm irgendwie in der Vergangenheit immer vorgeschwebt sind), aneignen wird...

Die Sicherstellung der Rohstoffversorgung bildet das weitere Kapitel im Wiederaufbau. Auf vielen Gebieten ist diese Sicherstellung durchgeführt...

Die Sicherstellung der Rohstoffversorgung bildet das weitere Kapitel im Wiederaufbau. Auf vielen Gebieten ist diese Sicherstellung durchgeführt...

Die Sicherstellung der Rohstoffversorgung bildet das weitere Kapitel im Wiederaufbau. Auf vielen Gebieten ist diese Sicherstellung durchgeführt...

Die Sicherstellung der Rohstoffversorgung bildet das weitere Kapitel im Wiederaufbau. Auf vielen Gebieten ist diese Sicherstellung durchgeführt...

Die Sicherstellung der Rohstoffversorgung bildet das weitere Kapitel im Wiederaufbau. Auf vielen Gebieten ist diese Sicherstellung durchgeführt...

stahlerzeugung weiter ausgebaut hat und auch in Zukunft weiter ausbauen will. Wie bei diesem Stahlwerk, werden auch bei den anderen Stahlwerken im Reich neue Elektroöfen und Tiegelöfen aufgestellt...

Die Hauptsache war die Beseitigung der Arbeitslosigkeit. Von 33 000 Arbeitslosen am 15. September sind bis heute 17 000 in Stellen gebracht worden...

Das Tempo! Dem Elsaßer ist das deutsche Tempo von heute noch etwas ungewohnt. Schwierigkeiten dürften sich daraus aber nicht ergeben...

Ausrichtung auf die Zukunft Was die Zukunftsaufgaben der elsässischen Wirtschaft betrifft, so sind diese durch das nationalsozialistische System vorgezeichnet...

Wir wissen, dass das Elsaß sich auch schnell diese Begriffe (die ihm irgendwie in der Vergangenheit immer vorgeschwebt sind), aneignen wird...

Die Sicherstellung der Rohstoffversorgung bildet das weitere Kapitel im Wiederaufbau. Auf vielen Gebieten ist diese Sicherstellung durchgeführt...

Die Sicherstellung der Rohstoffversorgung bildet das weitere Kapitel im Wiederaufbau. Auf vielen Gebieten ist diese Sicherstellung durchgeführt...

Die Sicherstellung der Rohstoffversorgung bildet das weitere Kapitel im Wiederaufbau. Auf vielen Gebieten ist diese Sicherstellung durchgeführt...

Die Sicherstellung der Rohstoffversorgung bildet das weitere Kapitel im Wiederaufbau. Auf vielen Gebieten ist diese Sicherstellung durchgeführt...

Die Sicherstellung der Rohstoffversorgung bildet das weitere Kapitel im Wiederaufbau. Auf vielen Gebieten ist diese Sicherstellung durchgeführt...

Die Sicherstellung der Rohstoffversorgung bildet das weitere Kapitel im Wiederaufbau. Auf vielen Gebieten ist diese Sicherstellung durchgeführt...

soweit fortgeschritten sind, daß bezüglich der Höhe der Dividende Stellung genommen werden kann. Die Sinner-Aktie wurde zuletzt an der Frankfurter Börse mit 132% gehandelt...

Austausch von Technikern zwischen Deutschland und Italien

Zwischen dem Vorsitzenden der deutsch-italienischen Studienstiftung von Tschammer und Osten und dem Leiter der entsprechenden italienischen Organisation Graf Volpi fanden Besprechungen statt...

Berliner Börse

Vom 18. Januar — Abbröckelnd

Zum Wochenschluss bröckelten die Kurse an den Aktienmärkten bei der Eröffnung erneut leicht ab; andererseits waren verschiedentlich aber auch teilweise Erholungen festzustellen...

Table with 2 columns: Festverzinsliche Werte, Aktienwerte. Lists various securities and their prices.

Table with 2 columns: Industrieaktien, Bankaktien. Lists industrial and bank stocks.

Table with 2 columns: Fremdwährungen, Gold- und Silber. Lists foreign currencies and gold/silver prices.

Table with 2 columns: Industrieaktien, Bankaktien. Lists industrial and bank stocks.

Frankfurter Börse

Table with 2 columns: Industrieaktien, Bankaktien. Lists industrial and bank stocks.

Table with 2 columns: Fremdwährungen, Gold- und Silber. Lists foreign currencies and gold/silver prices.

Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen!

MATTHIAS CLAUDIUS

VI

Schrittmacher hilft beim Geschäftsaufbau.

Der Zufall spielt doch im Leben eine große Rolle, begann Schrittmacher und blätterte dabei vernonnen in seinem Tagebuch. Zufällig kommen da zwei Menschen zusammen...

bei nicht an Mann und Frau, nein, ich denke

jetzt an Menschen, die sich in ihrer Arbeit zusammenfinden, um gemeinsam ein Ziel zu erreichen. Solchen Fall erlebte ich einst im Lande der Roten Erde...

Matthias Claudius

Schrittmacher hilft beim Geschäftsaufbau.

Der Zufall spielt doch im Leben eine große Rolle, begann Schrittmacher und blätterte dabei vernonnen in seinem Tagebuch. Zufällig kommen da zwei Menschen zusammen...

bei nicht an Mann und Frau, nein, ich denke

wirtsgewonnen, der Paul und ich. Weißt Du noch, wie wir in einem kleinen Schuppen anfangen. Jeder in seinem Fach...

Matthias Claudius

Schrittmacher hilft beim Geschäftsaufbau.

Der Zufall spielt doch im Leben eine große Rolle, begann Schrittmacher und blätterte dabei vernonnen in seinem Tagebuch. Zufällig kommen da zwei Menschen zusammen...

bei nicht an Mann und Frau, nein, ich denke

bringen. Na, und jetzt? Wir haben graue Schläfen bekommen, und in einem Jahr wird die stättliche Versicherungssumme fällig...

Matthias Claudius

Schrittmacher hilft beim Geschäftsaufbau.

Der Zufall spielt doch im Leben eine große Rolle, begann Schrittmacher und blätterte dabei vernonnen in seinem Tagebuch. Zufällig kommen da zwei Menschen zusammen...

bei nicht an Mann und Frau, nein, ich denke

Advertisement for Volksfürsorge-Versicherung Hamburg, featuring illustrations of a family and a factory, and text describing the insurance benefits.

### Kupferkäufe in Südamerika

Die Besprechungen einer regierungsetzigen Lenkung der amerikanischen Metall-Konjunktur haben zu der Einführung des Prioritäts-Systems für die wichtigsten Buntmetalle in den Vereinigten Staaten geführt. Mit Hilfe dieses Systems wird den Aufträgen der USA-Rüstungsindustrie sowie Englands der Vorrang vor den Käufen der Verbrauchsgüter-Industrien zuerkannt. Nicht nur die Eisen- und Stahlindustrie soll in dieses System eingegliedert werden, sondern ebenso soll sich diese Regelung auf die amerikanische Kupfer-, Zink- und Aluminium-Industrie erstrecken, da hier die Vorräte einer weiteren Steigerung der industriellen Nachfrage nicht mehr gewachsen sind.

Im Vordergrund der Reglerungs-Bemühungen steht die bereits mehrfach ventilerte Wieder-Auffüllung der Kupfer-Vorratsreserven, die zuletzt bis auf 158 000 Tonnen zusammengeschrumpft waren, durch umfangreiche Kupferkäufe in Südamerika. So hat die American Metals Reserve Co. Abschlüsse in Höhe von 100 000 Tonnen südamerikanischen Kupfers zu einem Preis von 10 Cents je lb. frei Newyork getätigt, von denen sie selber 10 000 Tonnen übernimmt. Weitere 57 000 Tonnen werden von der Anaconda Copper, 5 000 Tonnen von der Phelps Dodge Co. und 28 000 Tonnen von der Kennecott Copper übernommen. Letzterer Posten versteht sich mit 9 1/2 Cents frei Lieferung nach chilenischen Häfen. Als Liefer-Termine werden die Monate März bis Mai bezeichnet.

Der amerikanische Kupfermarkt wird infolgedessen seine augenblickliche Verknappungs-Lage in absehbarer Zeit im wesentlichen überwunden haben. Die Käufer haben in den letzten Wochen eine bemerkenswerte Disziplin an den Tag gelegt, die sich namentlich auf greifbares Kupfer erstreckte. Die Kupfer-Notierungen sind so gut wie unverändert geblieben mit dem offiziellen Verkaufspreis von 12 Cents, mit Außenseiter-Preisen in Höhe von 12 1/2 Cents und mit der Notiz für Fremdkupfer unter Zoll-Verschuß von 10 1/2 Cents je lb.

Die Nachfrage von seiten des Auslandes gestaltete sich reger. Jedoch konnten sich die Verkäufer gegenüber den von Japan, Rußland und Brasilien erteilten Kauf-Limiten zu einem Entgegenkommen nicht entschließen. Auf dem Newyorker Standardmarkt hat sich die Mehrzahl der Termin-Notierungen auf der 11-Cents-Grenze gehalten.

### Mehr Pelze für Inlandverkauf

Seit Kriegsausbruch stehen Pelze unter strenger Bewirtschaftung, wobei es galt, in erster Linie die Bedürfnisse des Krieges und des Exportes zu befriedigen. Der Verkauf von Pelzen an inländische Privatpersonen mußte naturgemäß dahinter zurückbleiben. Diese scharfen Bestimmungen konnten jetzt gelockert werden, nachdem es wieder möglich ist, aus Frankreich und Belgien größere Mengen Kaninchenfelle einzuführen. Infolgedessen wird im laufenden Jahre fast der ganze deutsche Kaninchenfell dem Inlandsverbrauch zugeführt werden können. In Aussicht genommen ist ferner, auch deutsche Silberfische für das Inland freizugeben. Ob noch andere Edelpelze freigegeben werden, wird sich erst in nächster Zeit entscheiden. Durch diese Freigabe wird es möglich sein, wenigstens einen Teil der bislang zurückgestellten inländischen Bedarfswünsche zu befriedigen. Dabei wird das Schwergewicht auf dem Inlandskanin liegen. Edelpelze dagegen dürften auch weiterhin von gewissen Lockerungen abgesehen — vornehmlich für den Export reserviert bleiben. Aber auch aus dem Kanin lassen sich bei der Qualitätsarbeit der deutschen Kürschner hervorragende Pelze fertigen, umso mehr als gerade in den letzten Jahren ausserordentlich viel getan wurde, um Qualitätsfelle heranzuzüchten.

## Güterverkehr zwischen dem Elsaß und Reich

### Neuregelung bringt wesentliche Erleichterungen

Im Güterverkehr zwischen dem Elsaß und dem Reich sowie zwischen dem Elsaß und Frankreich ist Anfang Januar eine Neuregelung eingetreten, die wesentliche Erleichterungen mit sich bringt. Im Güterverkehr aus dem Reich nach dem Elsaß ist über die Uebergangsbahnhöfe Breisach und Weißenburg (Kapsweyer) der Versand von Expressgut von den im deutsch-französisch-luxemburgischen Expressguttarif enthaltenen Bahnhöfen der Deutschen Reichsbahn ohne Genehmigung zugelassen. Im Frachtgutverkehr dürfen ebenfalls eine Reihe von Gütern von allen deutschen Versandbahnhöfen nach allen elsässischen Bahnhöfen mit wenig Ausnahmen ohne jede Genehmigung angenommen werden. Als freigegebene Frachtstückgüter kommen in Betracht: Wehrmachtgut, Privatgut für die Wehrmacht, Rüstungsgut, Arzneiwaren, Baugeräte, Baustoffe, Bauglas, Brauerpech, Dienstgut, Drogen, elektrische Installationsmaterial, jedoch keine Glühbirnen, Farbstoffe und Chemikalien, Gasmasken, Kesselwagen (auch gefüllt), Kohlen, Koks, Braunkohlen, Briketts, Kohlensäure (flüssig), Lebensmittel, Lebensmittelkarten, Bezugscheine, Abrechnungsvordrucke sowie Druckpapier und Matern hierfür, Material für Zentralheizungen, Motorenöl, Sauggut, einschl. Saatkartoffeln, sanitäres Installationsmaterial, Seife, Sprengstoffe, Streichhölzer, Textilwaren, Transformatoröl, Verbandmittel, Vieh (lebendes), ausgenommen Läufer und Ferkel, Vordrucke für Behörden, Waschmittel. Die Liste der genehmigungsfreien Güter soll in Bälde noch erweitert werden.

Für die noch nicht freigegebenen Güter müssen die Frachtbrieft zu Wagenladungen vor dem Versand dem Verkehrsbeauftragten des

Führungstabes Wirtschaft in Karlsruhe, Karlstraße 10, und der Reichsbahndirektion Karlsruhe vorgelegt werden. Die Annahme von Stückgut oder Wagenladungen als Eilgut oder beschleunigtes Eilgut ist vorerst im Verkehr nach und von den elsässischen Bahnhöfen nicht möglich. Der Güterverkehr aus dem Elsaß nach dem Reich, nach Lothringen und Luxemburg ist im allgemeinen noch nicht freigegeben. Güter nach diesen Bestimmungsorten dürfen nur dann angenommen werden, wenn die Versandpapiere (Frachtbrieft, Expresskarten) jeweils mit der Ausfuhrerlaubnis des Chefs der Zivilverwaltung, die gegenwärtig von der zuständigen Industrie- und Handelskammer Straßburg, Kolmar oder Mülhausen erteilt wird, versehen sind. Eine besondere Beförderungsgenehmigung durch die Eisenbahnverkehrsämter ist in allen Fällen nicht mehr vorgeschrieben. Ferner ist auch der Frachtgutverkehr zwischen elsässischen und französischen Bahnhöfen, und zwar im besetzten und unbesetzten Frankreich, wie wir bereits berichtet haben, zugelassen, allerdings mit der Maßgabe, daß der Chef der Zivilverwaltung für das Elsaß die Ausfuhrgenehmigung erteilt und die Reichsbahndirektion Karlsruhe die Beförderung genehmigt hat. Die Frachtbrieft sind an den Chef der Zivilverwaltung für das Elsaß (Finanz- und Wirtschafts-Abteilung, Beauftragter für Ein- und Ausfuhr) in Straßburg zur Erteilung der Ausfuhrbewilligung und anschließend an die Reichsbahndirektion Karlsruhe zu richten, welche die Ausfuhrbriefe an die zuständigen Versandbahnhöfe zurückgibt. Außerdem müssen den Frachtbriefen auch von den Reichskreditkassen auszustellende Exportvalutaerklärungen beigegeben werden.

## Rußlands Handelswege nach Europa

### Lebhafte handelspolitische Aktivität — Ersatz für das überseeische Absatzgebiet

Im Gefolge der Wiederanknüpfung der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen hat das russische Aussenhandelskommissariat eine lebhaft handelspolitische Aktivität in Europa entwickelt. Für die Sowjetunion kam es dabei darauf an, neben den verfolgten politischen Zwecken sich vornehmlich neue Möglichkeiten des Bezuges von Produktionsgütern zu verschaffen, während andererseits seine europäischen Handelspartner in Rußland einen Ersatz für die ausgefallenen überseeischen Absatz- und Versorgungsgebiete suchten. Die neu abgeschlossenen Handelsverträge der Sowjetunion stellen insofern zur Erhöhung der europäischen Blockadefestigkeit einen nicht zu unterschätzenden Beitrag dar. Der erste Handelsvertrag der Sowjetunion, der den Wirtschaftsvereinbarungen mit Deutschland folgte, wurde schon am 5. Februar 1940 mit Bulgarien abgeschlossen. Er sieht einen in zwischen auf rd. 33 Mill. RM erhöhten gegenseitigen Aussenhandelsumsatz vor. Der Warenverkehr vollzieht sich auf der Basis des Austausches von landwirtschaftlichen Produkten, die Bulgarien liefert, gegen Baumwolle, Erdöl und Industriewaren, wie beispielsweise Landmaschinen. Ferner liefert Rußland Rohbaumwolle nach Bulgarien, die dort in Lohn versponnen und als Garn wieder nach der Sowjetunion ausgeführt wird. Die Bezahlung dieser Lohnveredelung erfolgt in Baumwolle.

Dieses russisch-bulgarische Abkommen war der Auftakt für eine Reihe von Handels- und Zahlungsverträgen mit den Ländern Südosteuropas. Bei allen diesen Abkommen spielt die Versorgung der Textilwirtschaft dieser Länder mit Russen-Baumwolle eine grosse Rolle, während die Sowjetunion dafür die spezifischen Ausführungsprodukte des Südostens entgegennimmt.

So liefert Rußland nach Jugoslawien, mit dem ein Aussenhandelsumsatz von etwa 10 Mill. RM vereinbart worden ist, ausser Erdöl vorzugsweise Baumwolle, Jugoslawien dagegen Kupfer, Blei- und Zinkkonzentrate, Gerbstoffe, Zement usw. Im russisch-ungarischen Wirtschaftsabkommen ist ein Gesamtumsatz von 18,5 Mill. RM vorgesehen. Rußland liefert hierbei Baumwolle, Schmiröle, Bauhölzer, Chrom- und Manganerze, Ungarn neben Eisenbahnmateriale flachende, motorisierte 1 000-Tonnen-Kähne für die russische Binnen- und Küstenschifffahrt. Schliesslich hat die Sowjetunion noch mit der Slowakei einen Wirtschaftsvertrag unterzeichnet, der einen Gesamtumsatz von 12 Mill. RM im ersten Vertragsjahr vorsieht. Die Slowakei wird vor allem Elektromotoren, Stahlrohren, Kabel und Garne liefern, die Sowjetunion vorzugsweise Baumwolle, Phosphate und Saatgetreide. Mit Rumänien schweben zurzeit noch Wirtschaftsverhandlungen. Aber nicht nur mit den Südostländern, auch mit den nordischen Staaten hat die Sowjetunion ihre Handelsbeziehungen neu geordnet. Den Anfang machte hier Finnland, mit dem am 28. Juli 1940 ein Meistbegünstigungsvertrag abgeschlossen wurde, der einen Gesamtumsatz von 37,5 Mill. RM für das erste Vertragsjahr vorsieht. Finnland bezieht aus der Sowjetunion Roggen, Erdölprodukte, Baumwolle, Tabak und Manganerze und liefert dafür Schlepplöhne, Leichter, elektrische Einrichtungen, Häute, Spezialpapiere und Butter.

Einige Monate darauf, am 7. September 1940, gelangte ein umfangreiches Handels- und Kreditabkommen mit Schweden zum Abschluss. Der Aussenhandelsumsatz wurde für das erste Vertragsjahr auf 89 Mill. RM festgelegt und damit um rd. das Sechsfache gesteigert. Darüber

### England muß pumpen

Roosevelts alter enger Mitarbeiter, Morgenthau, hat soeben vor dem amerikanischen Ausschuss für Außenpolitik bemerkenswerte Ausführungen über die englische finanzielle Leistungsfähigkeit gemacht, Ausführungen, die erkennen lassen, daß England bald schon in großem Maßstabe pumpen muß, um seine Rüstungslieferungen finanzieren zu können. Morgenthau berichtete, daß England im Laufe dieses Jahres 3,02 Milliarden Dollar zur Bezahlung seiner Einkäufe in USA. benötigte, eine Summe, die die englischen Guthaben, die für solche Zwecke zur Verfügung stehen, um 1,5 Milliarden Dollar übertrifft. Aber auch die Summe, die England für solche Käufe frei zur Verfügung hat, muß erst zum größten Teil liquide gemacht werden. Die Unterbringung riesiger englischer Wertpapierpakete in USA. wird also vorbereitet werden müssen. Darüber hinaus aber muß, wie Morgenthau selbst betonte, die strikte Kreditsperre gegenüber England recht bald gelockert werden. Amerika wird sich damit abfinden müssen, ähnlich wie im Weltkrieg nicht mehr jede einzelne Lieferung an England in bar beglichen zu bekommen; in den Finanzkrisen der Vereinigten Staaten scheint man mit Herrn Morgenthau nicht ganz konform zu gehen. Man möchte die Kredite erst gewähren, wenn England alle seine Guthaben tatsächlich realisiert hat. Auf jeden Fall tritt Englands Ausverkauf in ein neues Stadium.

hinaus hat Schweden der Sowjetunion einen Kredit von 59 Mill. RM eingeräumt, der jährlich mit 4,5 v. H. zu verzinsen und innerhalb von zwei Jahren durch Bestellungen auf schwedische Maschinen, Industrie- und Verkehrsausrüstungen aufzubringen ist. Im Rahmen des normalen Güteraustausches liefert Schweden ausserdem Kugellager, Qualitätsstähle, Radsätze und andere Eisenbahnmateriale, während die Sowjetunion hauptsächlich Erdölprodukte, Getreide, Futtermittel sowie wichtige Erze zur Stahlveredelung nach Schweden exportiert. Wenige Wochen nach dem schwedisch-russischen Abkommen wurde auch mit Dänemark ein Waren- und Zahlungsabkommen unterzeichnet. Im Rahmen dieses Abkommens werden die Dänen Diesel- und Elektromotoren, Kompressoren und sonstige Industrieausrüstungen liefern, für die die Russen Baumwolle, Benzin, Erdölprodukte und ein nur auf der Halbinsel Kola gewonnenes Phosphat, das sog. Apatit, geben. Die Sowjetunion wächst also immer mehr in die Rolle eines Rohstofflieferanten sowohl der nordischen als auch der südosteuropäischen Länder hinein. Infolgedessen stellt das Vordringen des sowjetischen Aussenhandels in Europa auch keine Konkurrenz für die ausserwirtschaftlichen Beziehungen des Reiches, sondern im Gegenteil eine wertvolle Ergänzung des Aussenhandels dieser Länder mit Deutschland dar.

6 Mrd. RM. Spareinlagenzuwachs 1940. — Die Sparkassen im Reich hatten im Jahre 1940 eine starke Steigerung der Einlagen zu verzeichnen. Während Ende 1939 die Spareinlagen bei den deutschen Sparkassen schätzungsweise 21 Milliarden RM. und etwas später, Ende April 1940, rund 23 Milliarden RM. betragen, werden sie für Ende 1940 auf 27 Milliarden RM. geschätzt. Das bedeutet innerhalb Jahresfrist eine Zunahme der Spareinlagen bei den Sparkassen um über 6 Milliarden RM.

Waggongemeinschaft Diedenhofen GmbH, Völklingen-Saar. — Mit einem Stammkapital von 20 000 RM. wurde in Völklingen diese Gesellschaft errichtet. Als Gegenstand wird bezeichnet die Beschaffung, Verteilung, Unterhaltung und Erneuerung des für den Rohstoff- und Veredelungsverkehr in den Westgebieten benötigten Privatgüterwagenaumes sowie Vornahme aller Maßnahmen, die der Erreichung dieses Zielles dienen.

**Parfümerien**

und all die hübschen Dinge für den Toilette-Tisch sowie die unentbehrlichen hygienischen Artikel sollten Sie stets bei uns kaufen. Wir führen neben anderen die wichtigsten Markenfabrikate, unsere Auswahl umfaßt alles, was Sie täglich für Ihr „gutes Aussehen“ brauchen. Decken Sie Ihren Bedarf bei uns — wir werden Sie tadellos bedienen

**UNION**

STRASSBURG/RH.  
Straße des 19. Juni

# Sport

## Anni hat neue Rekordpläne

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, dann wird es in diesem Jahre im deutschen Frauen-Brustschwimmen ein sehr erfolgreiches Jahr geben. Der neue deutsche Rekord im 200 Meter Brustschwimmen, den Helga Grauhoff (VfL Bochum 48) am 2. Oktober des Vorjahres mit 2:58,3 aufstellen konnte, war das erste Signal eines neuen Vormarsches. Am 15. Dezember hat Anni Kapell (Undine M.-Gladbach) dann mit einer Zeit von 6:13,2 den Weltrekord im 400 Meter Brustschwimmen erobert. Die beiden Rekordschwimmerinnen sind ja letztlich nur in Bochum in zwei Rennen über Yardstrecken zusammengetroffen und wieder hat es ausgezeichnete, an der Rekordgrenze liegende Leistungen gegeben, wobei Anni Kapell zweimal vor Helga Grauhoff knapp in Front bleiben konnte. Aufgeben ist nicht aufgeschoben, so kann man in diesem Falle sagen, denn Anni Kapell hat für dieses Jahr noch allerhand neue Rekordpläne und Helga Grauhoff dürfte bei den Entscheidungen auch immer ein Wort mitsprechen. Anni Kapell möchte vorerst den deutschen Rekord im 200 Meter Brustschwimmen angreifen, doch hat es ihr auch der Weltrekord im 440 Yards Schwimmen angetan. Diese ersten Ziele werden, wenn die Bemühungen Erfolg haben, wohl auch noch weitere Wünsche folgen. Es kommt damit im Brustschwimmen wieder eine Entwicklung in Fluss, die an die besten Traditionen des deutschen Schwimmsportes auf diesem Gebiete erinnert. Die erreichten Leistungssteigerungen werden auch andere Kräfte nicht ruhen lassen. Die Hamburgerin Inge Schmidt als Inhaberin der deutschen Meisterschaft im 200 Meter Brustschwimmen, wird zum Sommer wohl auch bei den grossen Entscheidungen wieder dabei sein. Es ist daher nicht unberechtigt, im neuen Jahre weitere Fortschritte zu erwarten.

## Italiens Europatitel-Anwärter

Auch der italienische Berufsboxsport stellt drei Anwärter für die kommenden Kämpfe um die Europatitel. Der Internationalen Boxunion wurden die drei Landesmeister im Fliegen-, Feder- und Mittelgewicht, Vincenzo Anastasi, Gino Bondavalli und Mario Casadei gemeldet. Anastasi bewirbt sich um den im Besitz seines Landsmannes Urbinati befindlichen Europatitel, Bondavalli ist als Herausforderer des Rumänen Popescu eingeschrieben, während Casadei zu den Anwärtern auf den derzeit freien Titel im Mittelgewicht gilt.

## Tischtennis-Meisterschaften

Heute kommen in Freiburg (Breisgau) die reichsoffenen badischen Bereichsmeisterschaften zur Austragung. Das Elsaß wird durch die Post SG. Straßburg vertreten sein, die mit Jund, Kern, Moser, Friess und Beck über eine starke Mannschaft verfügt. Wünschen wir unsern Vertretern viel Erfolg!

## Etwas vom Eishockeysport

Da heute um 15 Uhr auf dem Orangeriese die Straßburger Sportfreunde zum erstenmal ein Eishockeywettbewerb erleben werden, mögen hier einige Einzelheiten über diesen besonders in Kanada entwickelten Eissport gegeben werden. Auf dem Eisspielfeld von mindestens 18 auf 50 und höchstens 33 auf 76 Metern treten sich zwei Mannschaften von je 6 Spielern gegenüber, die mit 1,37 m langen »Schlägern« aus Holz versuchen, eine »Scheibe« (Puck) aus gehärtetem Kautschuk von 150 bis 170 Gramm Gewicht in das gegnerische Tor zu treiben.

Die Spieler tragen besondere Schlittschuhe und können während der jeweils nur 15 Minuten dauernden Spielzeit ausgetauscht werden, ein Beweis für die Schnellig-

# Jubiläum im Eishockey

### Zum 25. Male deutsche Eishockeymeisterschaft — Berliner SG. 17 mal Meister

Die Spiele um die Deutsche Eishockeymeisterschaft, die jetzt der Entscheidung entgegengehen, werden in diesem Jahre zum 25. Male ausgetragen, so daß es hier in der Kriegszeit ein Jubiläum gibt. Die Bedeutung der Eishockeymeisterschaft ist in den letzten Jahren bedeutend gestiegen und hat durch den Zuwachs der Ostmark-Mannschaften noch weiter gewonnen. In den beiden letzten Jahren fiel der Meistertitel nach Wien, denn 1939 siegte der Verein Kunstseilbahn Engelmann Wien und im Vorjahre gab es einen Erfolg der Wiener EG. Die im Jahre 1912 erstmals ausgetragene Deutsche Eishockeymeisterschaft wurde in den ersten Jahren stets von dem Berliner Schlittschuh-Club gewonnen, der auch nach einer Unterbrechung in den Kriegsjahren 1920 und 1921 wieder in Front endete. 1922 konnte dann der MTV. München erstmalig die Siegesreihe der Berliner unterbrechen. Ein starker Gegner erstand dem Berliner Schlittschuh-Club, der von 1923 bis 1926 wieder zu Meister ehren kam, dann in dem SC. Rießersee. 1927 wurde Rießersee Meister, doch behauptete dann der Berliner Schlittschuh-Club sechs Jahre lang wieder den ersten Platz. Von 1934 ab waren die Eishockeyentscheidungen immer sehr umstritten. In der nachfolgenden Ehrentabelle der Eishockeymeister sind die in den einzelnen Jahren erfolgreich gebliebenen Vereine angeführt:

- 1926 Berliner Schlittschuh-Club
- 1927 SC. Rießersee
- 1928 Berliner Schlittschuh-Club



Ein Trio, das in den Eisspalästen Begeisterung hervorruft: Eishumorist Benno Foltermeyer und das Eiskunstläuferpaar Lydia Veicht — Horst Faber (Scherl)

- 1929 Berliner Schlittschuh-Club
- 1930 Berliner Schlittschuh-Club
- 1931 Berliner Schlittschuh-Club
- 1932 Berliner Schlittschuh-Club
- 1933 Berliner Schlittschuh-Club
- 1934 Brandenburg Berlin
- 1935 SC. Rießersee
- 1936 Berliner Schlittschuh-Club
- 1937 Berliner Schlittschuh-Club
- 1938 SC. Rießersee
- 1939 Verein Engelmann Wien
- 1940 Wiener EG.

Der Berliner Schlittschuh-Club hat insgesamt 17 Meisterschaften gewonnen. Dreimal war der SC. Rießersee erfolgreich während MTV. München, Brandenburg Berlin, Engelmann Wien und Wiener EG. je einmal zu Meisterehren gekommen sind.

## Vom Fechtsport und seiner Entwicklung

### Vor den Kreis- und Bereichsmeisterschaften im Elsaß

Die Berliner Olympiade war für die deutschen Fechter ein Prüf- und Wendepunkt. Der überraschende Aufstieg, nach der Machtübernahme, der allgemeinen Sportarten im Reich blieb nicht ohne Einfluß auf das Fechten. War das Mittelalter nicht ohne Turniere und Fechterische Spiele zu denken, so war unser Zeitalter mit der großangelegten Organisation für Olympische Spiele der gewünschte Prüfstein.

Der damalige Fechtlehrer Duvernet gab sich auch keinen Illusionen hin, als er dem Deutschen Fechtsport den Weg wies. Selbst das Ausland und die Nichtfechter zollten den Siegen und Erfolgen der deutschen Vertreter ihre Anerkennung. Mittlerweile ist eine gute Spanne Zeit verstrichen. Der nun einmal eingeschlagene Weg mußte ausgebaut und einem größeren Internenkreis zugänglich gemacht werden. Nicht der Drang nach äußeren Erfolgen ist das Ziel, vielmehr die eiserner Energie und der Wille, seinen Mann zu stehen; im Sport zu siegen und Leistungen zu vollbringen, sind die Grundpfeiler des deutschen Sportlers. Darin lag das sogenannte Geheimnis »System«. Erst gab es in den andern Lagern große Verblüffung und Staunen, aber zu spät erst das Begreifen. Das mußte die französische Fechtvertretung empfindlich büßen.

An fünfter Stelle Heute nun steht die Sache doch etwas anders. Nachdem sich das »System«, d. h. der Wille im Sport Leistungen zu vollbringen bewährt hat, ist die Fechtkunst im Reich auf beachtlicher Höhe. Bleiben nichtsdestoweniger Frankreich und Italien die klassischen Länder, so ist es Deutschland, das durch systematische Kleinarbeit diese »Kunst der Privilegien« zu einem Volks- und Kampfsport ausbaute. Der deutsche Sportgeist holt eben Werte aus der Fechtkunst, die bislang ungenützt schlummerten. Deshalb kann man auf einem gut besuchten Fechtboden im Reich bis zu 12 und 14 junge Mädels oder Jungmänner sehen im geschlossenen Training. Anfänglich stutzt man, doch bei näherem Betrachten gewinnt man den Eindruck, daß eben »System« auch hier ein Grundpfeiler des Erfolgs ist. Italienische Schulen führen bereits

heute dieses homogene Training ein. Nach Auswertung individueller Fehler erfolgt die Einzel- und Gruppenausbildung im Florett und im Degen. Auf diese Art Vorbildung reist sich ein durchgebildeter Nachwuchs in die Fechtklasse ein. Im großen gesehen, ist Deutschland für das Fechten noch jung. Im Jahre 1938 waren kaum 300 internationale Lizenzen ausgestellt. Heute, mit Beginn der neuen Saison, dürften allerdings die 500 gut erreicht sein. Die deutsche Fechtklasse rangiert bereits an fünfter Stelle der Welt-rangliste der 35 Länder, wobei Italien die erste Stelle einnimmt.

In diesem Zusammenhang wollen auch unsere Fechtspesialisten erwähnt sein. Ungarn, das mit Schweden rivalisierende Land der Säbelführung, stellt einen electro-optic Apparat zur Verfügung, welcher von Belgien mit Erfolg angewandt wurde. Für die schnelle Waffe eine ebenso schnelle Kontrolle.

### Meisterschaften im Elsaß

Als neueste Eingliederungen in den NSRL, Fachamt Fechten, verzeichnen wir den seit 25 Jahren bestehenden Elsassischen Fechtverband. Dieser Verband war zur damaligen Zeit in Deutschland die einzige geschlossene Organisation im Fechtsport. Heute unterstehen dem Bereichsfechtwart 8 Clubs gegen 18 vor dem Kriege, wobei wohl vermerkt sei, daß in Straßburg, Kolmar und Mülhausen jeweils ein Verein bestehen wird. Glücklicherweise wurden die Fechtsäle sowie das Material zum Teil noch vorgefunden, was zur Neubestattung wesentlich beitrug. Alte Kameraden fanden sich wieder und bauten im neuen Geist auf. Sportfreunde aus dem Altreich melden sich zur Turnierabnahme, und neues Leben blüht aus den Ruinen.

Die Turniere von Baden-Baden, Frankfurt, Stuttgart sind Gradmesser am sportlichen Barometer des deutschen Fechtens. Nun stehen die Kreis- und Bereichsfechtmeisterschaften bevor. Ein reiches sportliches Tätigkeitsfeld, zu neuen Erfolgen rufend. Wir freuen uns, feststellen zu können, daß dem Fechtsport neue Wege gewiesen sind.



Die Straßburger Eishockeymannschaft, die heute nachmittag gegen die Jugendmannschaft des Mannheimer ERC. antritt. Von links nach rechts: Bereichsfachwart Dr. Gachot, Nied, G. Ernst, Sima, Schläffer, Voigt, R. Ernst, Schmitt, Allonas. (Privataufnahme)

**Regelmäßig ein gutes Haar**

**Das Haar wird gründlich gepflegt — die Frisur behält ihre Form.**

PREISE: 1.40 1.80 3.10 1/2 Liter 5.10 1 Liter 9.20

Dralle

Hamburg-Altona

Offene Stellen

Männlich

**Gothaer Feuer**

Versicherungsbank a. G.  
Gegründet 1820

wieder im Elsaß!

Wir suchen mit Direktionsvertrag in Technik, Werbung, Organisation erfahrene

**Aussenbeamte**

die mit den örtlichen Verhältnissen vertraut sind.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Erfolgsnachweis an

Bezirksdirektion Strassburg  
Vogesenstrasse 6

**EDELSTAHL**

Grosshandlung mit leistungsf. Werksbasis sucht für den Verkauf von Qualitäts-Werkzeug-Stahl, sowie Hartmetall-Werkzeugen fachkundigen gut eingeführten

**VERTRETER**

für die dortige Gegend. Bei entsprechender Leistung gute Verdienstmöglichkeit. Es wollen sich nur branchenkundige Persönlichkeiten melden, die auf Grund ihrer bisherigen Tätigkeit, grösseren Bezirk mit Erfolg bearbeiten können. Angebote unter H 21405 an die Strassburger N. Nachr.

**VERTRETER** gesucht

für den Verkauf unseres seit über 15 Jahren in der Praxis eingeführten zinnsparenden Lagermetalls „Thermit“ im Elsaß. Gute geschäftliche Verbindungen zu Maschinenfabriken, Kalibergwerken, der Zement- und Steinindustrie, Papierfabriken usw. erforderlich.

Bewerbungen mit Referenzen und dergleichen erbeten an

**TH. GOLDSCHMIDT A.-G.,**  
Abteilung Metalle, ESSEN

**Grosses Lebensmittelwerk**  
sucht für Hamburg, möglichst sofort

**tüchtigen Betriebsmeister**

und einen

**Nährmittelfachmann als Leiter**

Bei Eignung Lebensstellung.

Ausführliche, lückenlose Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unt. 10156 an ALA, Hamburg 1.

**KONDITIONSBEHILFE**

tüchtig, zuverlässig, Alter gleich alsbald gesucht.

Off. mit Bild u. Gehaltsanspr. an:  
**KONDITIONSBEHILFE**  
**L. JÖST**  
DARMSTADT, Ludwigstrasse 9  
Fernsprecher 6285



Wir suchen zum Dienstantritt im Februar/März für Auslandsbaustellen:

**Maschinen-Ingenieure**

(Dipl.-Ing. oder Fachschul-Ing.) für die Überwachung, Instandhaltung und Verwaltung von Baugeräten.

Bedingung: Abschlussprüfung einer staatlich anerkannten Fachschule (Maschinenbau) praktische Erfahrung im Maschinenwesen von Baubetrieben, insbesondere Kenntnis der Baumaschinen des Bituminösen- und Betonstrassenbaues, sowie der maschinellen Einrichtungen für Steinbrüche und Aufbereitungsanlagen.

Ausführliche Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Bezüge und Gehaltsansprüche unter Kennzeichen T M 11/41 an

**BAUUNTERNEHMUNG**

**Sager & Woerner**

München, Von-der-Tann-Strasse 29

Für unsere in Strassburg zu errichtende Geschäftsstelle suchen wir für die technische Leitung einen

**Elektro-Ingenieur**

mit guten technischen Kenntnissen und Erfahrung in Planung und Montageüberwachung von elektrischen Licht- und Kraftanlagen für Industrie, Gewerbe und Haushalt.

Bewerbungen mit kurz gefasstem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche, sowie des frühesten Eintrittstermins erbeten an

Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft  
Personal-Abteilung MANNHEIM  
Augusta-Abt. 32.

Wir suchen für unseren über Deutschland verzweigten Betrieb

**tatkräftige Männer**

die — heute hier und morgen da — helfend eingreifen, wenn in einer Filialstadt die Kundenbedingung stockt oder Büro und Lager überlastet sind. Männer, die andere anlernen und erziehen können durch ihr Vorbild. Wir suchen einfache Menschen und bilden Arbeiter und auch Angestellte aus, die sich nicht scheuen, eine Zeitlang eine Karre zu schleppen oder ein Gepäckrad zu fahren. Wer seine Aufgabe erfüllt, wird bei uns vorankommen.

Bewerbungen mit Angabe des jetzigen Verdienstes u. N 2484 befördert. Annoncen-Andree, Hannover M.

**Vertreter**

zum Besuch von Militär- und Behörden stellt W-Betrieb ein. (32785) Zündkerzen-Regenerierungswerk, Berlin 50 36, Hoffmannsdamm 21.

**Vertreter**

für gut verkäufliche kleinen Büroartikel für Strassburg und ehem. Unterelsaß gesucht. (32347) Bewerbung u. 14194 an OBANEX, Anzeigemittler, Freiburg/Brsg.

**Reisender**

oder ALLEINVERTRETUNG in Interessantem Artikel für das Oberelsaß. Eigener P. K. W. u. Lagerraum vorh. Schr. Ang. u. D 21228 an die Str. N. N.

**Bankbeamter**

tüchtiger, vertrauenswürdiges von Grossbank gesucht. Ausf. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Bild an 120 an die Str. N. N.

**Wir suchen**

zum baldigen Eintritt für vielseitige Verwendungsmöglichkeit. Listen- und Lagerbuchführung, Nachkalkulationen usw.

**1 bis 2 jüngere Kaufleute oder Bautechniker**

Angebote mit Lebenslauf erbeten. CARL RIEL, Holzwerke Renchen, Baden. (32363)

**Tüchtiger Kaufmann**

möglichst aus dem Heizungs- und Installationsfach, welcher in der Lage ist, als Aushilfsmitarbeiter einem kaufmännischen Büro vorzustehen, in Dauerstellung sofort gesucht. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind nur handschriftlich mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter 12284 an die Str. Neuest. Nachr.

**Tüchtiger Schriftsetzer**

zum sofortigen Eintritt in kleinerer, gut eingericht. Akzidenz-Druckerei nach Rastatt gesucht. Max u. SCHWAB, Buchdruckerei Rastatt, Fernsprecher 2405. (32888)

**Bezirks-Vertreter**

für Els. u. Lothr. gesucht. Angebote an Reichs-Verkehrsschlichter Fritz O. Hoffmann, Kohlstr. 138, Karlsruhe, Schlößl. 128. (32877)

**Tüchtiger Konto-Korrent-Buchhalter**

für Durchschreibebuchhaltung z. sof. Eintritt gesucht. Angebote u. 11.860 an d. Str. N. N.

**Höhdau-techniker**

(Architekt) gew. Zeichner, l. Büroarb. interess. Bauaufgaben sof. ges. Ang. m. Geh.-Anspr. an Archit. Hansen, Karlsruhe, Weststr. 12. (11967)

**Erfahrener Angestellter**

für Betriebs- und Lohnbuchf. mögl. mit techn. Kenntnissen f. Baugesch. gesucht. Ausführl. Angeb. unt. 12.279 an die Str. N. N.

**Zuvorl. erfahrener Kraftfahrer**

der mitarbeit. hilft, für LKW zum baldigen Eintritt in Dauerstellung ges. Philipp Fuß, Kohlenberg, Arnweiler/Weststr. 12. (32943)

**Damen- und Herr-Friseur**

findet sofort gute Stellung. Kost und Wohn. im Hause. Karl Hipp, Damen- u. H. Sal., Emmendingen, Markgrafenstr. 59. (32902)

**Erstklassiger Schuhmacher**

verlangt, der Leisten schneidet, k. speziell Reitschuh-Leisten. Gewünscht wird ferner, daß Bewerber den Chef auch sonst gut in der Arbeit unterstützen kann, bei angenehmer Dauerstellung. Leb.-Anspr. u. Geh.-Anspr. erbeten. F. 21 423 an die Str. N. N.

**Schuhmacher-gesellen**

Suche für sofort e. tüchtigen (32885) od. Meister zur Führung m. Schuhmacherwerkst. Kost und Wohnung auf Wunsch im Hause. Evtl. spät. Übernahme könnte erfolgen. Fr. Louise Folwaczny Witwe, Baden-Baden, Elchstraße Nr. 5

**Tüchtiger fleißiger Metzgergeselle**

auf sofort gesucht. Kost u. Wohnung im Hause. (32894) H. Härdtner, Metzger, Stuttgart-Zuffenhausen, Ludwigsburger Straße 143

Bekannt Druckfarbenfabrik sucht gut eingef.

**Vertreter**

für Elsaß-Lothringen. Gefl. Angebote mit Referenzen unt. C 21360 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

**Vertreter**

gesucht für durch Pressluft angetriebene Handschleif-, Handbohr- und Spezialmaschinen, Kundenkreis: Eisen- und Metall erzeugende und verarbeitende Industrie. Ferdinand Spitznas MASCHINENFABRIK ESSEN

Leistungsfähige MINERALOELFIRMA sucht

**VERTRETER**

für den Verkauf ihrer AUTO- u. INDUSTRIE-OELE u. FETTE Angebote unter K 21408 an die Str. N. N.

**EXISTENZ**

GENERAL-VERTRETUNG

Bausparkasse von Ruf u. mit besten Erfolgen sucht Generalvertreter, der sich eine solide und dauerhafte Existenz schaffen will. (Direktionsvertrag, festes Gehalt, erstklassige Werbeunterstützung, hohe Provision, Aufstiegsmöglichkeit) Das steuerbegünstigte Bausparen sichert im Krieg und Frieden ein zukunftsreiches Arbeitsgebiet mit besten Erfolgsmöglichkeiten. Bewerbungen mit Lichtbild unter S. 21932 an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir suchen für den Bezirk ELSASS und LOTHRINGEN für unsere besteingeführten, in Güte unübertroffenen B A C K - E S S E N Z E N, einen in Bäckereien und Konditoreien bestens bekannten

**General-Vertreter**

Tatkräftige, jüngere oder ältere Herren mit nachweislichen Erfolgen wollen sich melden. NÜBEL'S ESSENZEN - FABRIKATION Berlin-Charlottenburg, Ahornallee 5

Altangesehene, leistungsfähige Fabrik von ätherischen Ölen, chemischen Produkten, Essenzen, Aromen und Farben sucht für den Bezirk Elsaß

**tüchtigen Vertreter**

zur Bearbeitung von Likör-, Limonaden-, Mineralwasserfabriken, Brunnenverwaltungen, Branntweinbrennereien, Weinrosshandlungen, Grossdestillationen, Konservierung, Essig- und Senffabriken sowie Gurken- und Legereien. Ausführliche Angebote erbeten unter L. G. 74 an Ala, Leipzig.

Wir suchen für das Betriebsbüro:

**1 Betriebsingenieur**

zur Festlegung von Arbeitsgängen sowie Bearbeitungszeiten nach Refasystem,

**1 Konstrukteur**

für Vorrichtungen und Werkzeuge.

Bewerber, welche über gründliche Erfahrungen in der Leichtmetallverarbeitung verfügen, werden gebeten, Unterlagen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angaben des frühesten Antrittstermines einzureichen an DBU - Gerätebau - Heinrich Lehmann & Co., St. Ludwig (Elsaß). (32690)

**Dreher, Schlosser, Mechaniker und Werkzeugmacher**

zum sofortigen oder späteren Eintritt in Dauerstellung gesucht. ERNST HAHN, Fahrzeugbau Fellbach b. Stuttgart, Ringstrasse 12-16

Offene Stellen  
Männlich

# Vertreter

zur Werbung von Reklameaufträgen baldmöglichst gegen gute Provision von bedeutender, erstklassiger Firma gesucht. Benötigt wird ein tüchtiger, unbedingt zuverlässiger Herr mit guten Umgangsformen und gewandtem Auftreten, in der Lage, die Kunden zu überzeugen und schnell gute Abschlüsse zu erzielen. Bevorzugt Herr, der bereits für Zeitungen und Zeitschriften, Kinoreklame oder andere Reklameobjekte erfolgreich geworben hat. Zu bearbeiten ist der Platz Strassburg u. andere grössere Orte im Elsass. Die Arbeit kann auch neben anderer Tätigkeit, durchgeführt werden. Angebote mit Bild, Angaben aus bisheriger Tätigkeit, Referenzen usw. unter D 21400 an die Strassb. N. N.

## Unsere Vertretung für Elsass u. Lothringen ist zu vergeben.

Ausführliche Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Lebenslauf und Photographie erbeten an

### Mimosa

AKTIENGESELLSCHAFT  
Fabrik photographischer Papiere  
Filme, Platten  
D R E S D E N - A 21

Tüchtiger  
**TECHNIKER**  
an selbständiges und gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt, für Tief- und Strassenbau gesucht. Bedingung Führerschein Kl. 3.  
Angebote mit Gehaltsansprüchen und Angabe der früheren Tätigkeit erbeten an  
**Hubert Zettelmeyer**  
Strassenbau  
P I R M A S E N S / P F A L Z

Süssmosterei  
(Apfelsaft und Traubensaft)  
sucht baldmöglichst einen erfahrenen  
**Techniker**  
Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten unter W 21435 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Wir suchen für Automatenherstellung (Indexautomaten)  
**MEISTER**  
bezw.  
**Vorarbeiter**  
welcher auf Grund langjähriger, praktischer Erfahrungen in der Lage ist einer größeren Abteilung vorzustehen, Arbeitskräfte anzulernen und die erforderlichen Kurvenberechnungen durchzuführen. Angebote von geeigneten Bewerbern erbeten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermines, an: **DBU, Gerätebau, Heinrich LEHMANN & Co., St. Ludwig (Elsass).** (32760)

Tüchtige Färber  
sowie  
**Fleckenreiniger**  
in Dauerstellung sofort oder später gesucht.  
Färberei: **PRINTZ A.-G., KARLSRUHE**  
Chemische Reinigung - Grosswäscherei  
Ettlinger Strasse 65 67 - Fernruf 4507/00

Tüchtig  
**Goldschmied- u. Juwelenmonteur**  
für erstes Reinweien-Geschäft gesucht  
Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf und ausführliche Angabe der seitherigen Tätigkeit erbeten an  
**Carl ERNST, Juwelier,**  
WIESBADEN, Wilhelmstrasse 38

**BUCHDRUCKER und SETZER**  
tüchtig, zuverlässig, sofort von **Münchener Druckerei** gesucht. Bei Eignung und Bewährung, Dauerstellung.  
Erlaubnisse unter K. 1052 an **ALA München 2.** (32771)

**2 Bierbrauer**  
**2 Lastwagenführer**  
zu baldigem Eintritt gesucht. — Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. des Alters erbeten:  
**BRAUEREI C. GRAF**  
Oberndorf am Neckar, Würtbg.

**Lagerlass- und Transportfah-Binder (Böttcher)** per sofort in Dauerstellung gesucht.  
**Fassfabrik Joh. Drexler & Sohn,**  
München 12, Westendstrasse 95.

Suche für meinen Vertrieb einen bilanzsicheren  
**Buchhalter**  
Zeugnisabschriften sowie Lichtbild sind erwünscht.  
**Oskar Weiss**  
Matton's-Gießhübler  
Sauerbrunn  
Pergamentergasse 5

**Kaufmann gesucht!**  
Strassbg. Photo-Spezialgeschäft sucht einen wirkl. tüchtigen Kaufmann, gebild. Herrn, höhere Schulbildung, 1. Verkauf u. Aufsicht. Er muß erfähr. u. bew. sein im Umgang m. jed. Kundschaft u. sicher u. selbständig als Vertreter des Chefs auftreten können. Photokennnt. erwünscht, evtl. Anlernung. Ungel. Herr zwecklos. Probezeit. Aussicht auf Geschäftsführerposten u. Lebensstellung. Nur Herren, die dies. Anforderungen wirkl. entsprechen u. d. Zeugnisse belegen können, wollen ausführliche Ang. u. 12263 an die Str. N. N. einreichen.

**Elektro-Ingenieur**  
für Angebote und Werbungs-gesucht  
**ALLGEMEINE ELEKTRIZITÄTS-GESellschaft**  
Ingenieur-Verband Strassburg  
Burgtorstrasse (32733)

**Sattler**  
gebil. Handwerker gesucht.  
**ALEX & HUGO FELDHOF**  
Erkrath bei Düsseldorf.

**1 zuverl. Herrenfriseur**  
**1 Damen- u. Herrenfriseur**  
für sofort oder später gesucht. Anlagen werden vergütet. (32761)  
**Salon SIEBER, Stuttgart-Bad Cannstatt, König-Karl-Strasse 66.**

Zwei bis drei tüchtige  
**Juwelfasser**  
und ein  
**Brillantschneider**  
in gute Dauerstellung für sofort gesucht.  
**R. Habmann, Köln**  
Baumstrasse 1

**Fachmann**  
der Ofen- u. Herdbranche gesucht von führendem Werk für Außen-dienst im Elsass  
Angebote u. S 21432 an die Str. N. N.

Ich suche einen tüchtigen  
**Kunstglaser u. Glasmaler**  
der in beiden Fächern perfekt ist  
Emil GAISSER, Glasmalerei und Kunstglaser  
Stuttgart - Immenhoferstrasse 32. (32366)

Gesucht!  
Zuverlässiger, tüchtiger  
**Kraftfahrer**  
mit mehrjähriger Fahrpraxis für Lastkraftwagen.  
**KRONEN-BRAUEREI**  
Offenburg (Baden)

Tüchtig, Autolackierer  
in gute Dauerstellung gesucht. Persönliche Vorstellung unter Vorlage d. Bewerbungspapiere (mit Lichtbild) erwünscht.  
Gau Filmstelle der NSDAP  
Nebenstelle Strassburg, Gauhaus, Pioniergasse 6 (12333)

Tüchtige Dachdecker  
(Ziegel- u. Schieferdecker)  
sowie Gerüstbauer  
zum sofortigen Eintritt gesucht  
**Hermann Koch, Dachdecker-geschäft und Gerüstbau,**  
Karlruhe, Kriegsstr. 182, Tel. 6957

Suche 6 bis 6  
**Schreiner**  
Paul SPRINGER, Schreinermeister,  
Saarbrücken-Jägerstraße (32758)

Nach Stuttgart  
mehrere, tüchtige  
**Schreiner**  
gesucht. (32759)  
Bewerbungen können direkt oder durch das zuständige Arbeitsamt gestellt werden.  
**ADOLF MAIER**  
Büromöbelfabrik  
STUTTGART - Feuerbach  
Heilbronnerstrasse 265

Tüchtige  
**Malergehilfen**  
für dauernd gesucht.  
**J. ARENZ, Malermeister**  
Saaralben (Lothr.)

**10 Anstreicher**  
für sofort oder später nach Saarbrücken gesucht  
**Fritz REIN, Malermeister, Dudweiler/Saar, Klosterstraße 3.**

Bestbelegmündete, zuverlässige  
**Männer** in den  
**Wachdienst**  
u. Donaueschingen (Baden) gesucht  
Streifenführer, "Allschutz"  
Oberrhein  
Unternehmer: Franz Nägele, Lahr  
Küss-Strasse 21 Tel. 284.84

Wir suchen per sofort:  
**tüchtige Kontoristin**  
für Schreibmaschine, Kurzschrift und Buchhaltung, und  
**Schwachstrom-Monteur**  
**TEPRINA** Privat-Telefon-Gesellschaft (32802)  
Kinderspielgasse 48.

2 gute  
**Buchhalter (innen)**  
in Dauerstellung gesucht. Persönliche Vorstellung unter Vorlage d. Bewerbungspapiere (m. Lichtbild) erwünscht. (12046)  
**GAU FILMSTELLE der NSDAP,**  
Nebenstelle Strassburg, Gauhaus, Pioniergasse 6

Wir suchen z. sofortigen Eintritt  
**1 perfekte Stenotypistin**  
**1 Zeichner**  
in Dauerstellung. Bewerbungen erbiten wir mit Lebenslauf u. Lichtbild unter 12235 an die Strassburger N. N.

**Friseurin und Herren-Friseur**  
vom ersten Geschäft gesucht. (32755)  
**HEINRICH KOCH**  
Ludwigshafen-Rhein, Ludwigstr.

Suche für Einfamilienhaus (Besitzer Elssässer)  
**tücht. Hausgehilfin**  
in Dauerstellung. Reise wird vergütet. (32905)  
Ausführliches Angebot an:  
**Dr. FLIEG, Limburgerhof**  
bei Ludwigshafen a. Rh.

Jüngerer, flotter  
**KOCH**  
nach Karlsruhe ges.  
Näheres: Hotel  
Hubertus, Gerber-  
graben, - Strassburg  
(12214)  
**Metalldrucker-  
Lehrling**  
für sofort gesucht.  
Franz Kacinec,  
Feggasse 18, (12307)



Von Grossunternehmen in aussichtsreiche Dauerstellung gesucht tüchtiger und in der Praxis erfahrener  
**Buchhalter (in)**  
der mit der Durchschreib-Buchhaltung sowie Konten-Rahmen vertraut ist.  
Nur Bewerber, welche diesen Anforderungen genügen können, richten ihr Angebot mit Zeugnisabschriften unter Angabe von Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin unter T 21415 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

**Friseur und Herrenfriseur**  
in angenehme Stellung gesucht.  
**Salon PERSAU, Karlsruhe B.,**  
Darmstädterstrasse 42

**Tüchtige Friseur und Herren-Friseur**  
für 1. Februar oder später in angenehme Dauerstellung nach Darmstadt gesucht. Fahrt wird vergütet.  
**Salon EMIL THIER, Darmstadt,**  
Diebgrabenstrasse 92 (32853)

Erfahrene  
**Buchhalterin**  
oder  
**BUCHHALTER**  
mit Kenntnissen in Steno u. Maschine sofort ges., Ang. u. 12 275 an d. Strassb. N. N. (32859)  
Sofort gesucht für Rheinland  
**Herrsch.-Koch oder Köchin**  
kath., perf. u. erf. f. feine Küche, Konditor u. Einmach. Angeb. m. Zeugnis, Bild, Lohnanpr. u. C 21 364 an die Strassburger N. N.

**Anzeigen helfen vermitteln!**  
**Weiblich**

Für größeren Villen-haushalt in Blankensee bei Hamburg werden  
**Köchin**  
oder ein  
**Hausmädchen**  
mit guten Kochkenntnissen u. ein jüngeres  
**Zimmermädchen**  
gesucht. Angebote an:  
**Dr. Bühling, Zigarettenfabrik J O B., Strassburg-Melnau**  
Telefon 401.31. (32809)

Nach WIESBADEN  
**Köchin**  
(auch aus Privathaus) für Pension (f. 15 Pers. z. kochen) für Febr. oder 1. März gesucht.  
Zuschr. mit Zeugnisabschr. usw. an:  
**Pension Villa Humboldt, Wiesbaden,**  
Frankfurter Straße 22. (32861)

**GESUCHT**  
zuverlässiges, gewandtes  
**Zimmermädchen**  
in gepflegten 3-Personen-Haushalt. Alle modernen Hilfsmittel vorhanden. Allerbeste Dauerstellung vorhanden. Eintritt nach Vereinbarung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften von gleicher Tätigkeit in besten Haushaltungen, mit Lichtbild, Alter, Religion usw. unter D 21429 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

**GESUCHT**  
zuverlässiges, gewandtes  
**Zimmermädchen**  
in gepflegten 3-Personen-Haushalt. Alle modernen Hilfsmittel vorhanden. Allerbeste Dauerstellung vorhanden. Eintritt nach Vereinbarung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften von gleicher Tätigkeit in besten Haushaltungen, mit Lichtbild, Alter, Religion usw. unter D 21429 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

**GESUCHT**  
zuverlässiges, gewandtes  
**Zimmermädchen**  
in gepflegten 3-Personen-Haushalt. Alle modernen Hilfsmittel vorhanden. Allerbeste Dauerstellung vorhanden. Eintritt nach Vereinbarung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften von gleicher Tätigkeit in besten Haushaltungen, mit Lichtbild, Alter, Religion usw. unter D 21429 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

**GESUCHT**  
zuverlässiges, gewandtes  
**Zimmermädchen**  
in gepflegten 3-Personen-Haushalt. Alle modernen Hilfsmittel vorhanden. Allerbeste Dauerstellung vorhanden. Eintritt nach Vereinbarung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften von gleicher Tätigkeit in besten Haushaltungen, mit Lichtbild, Alter, Religion usw. unter D 21429 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Perfektes, selbständiges  
**Zimmermädchen**  
firm in allen Hausarbeiten, in guter Haus nach Strassburg sofort gesucht (Köchin vorhanden). Angebote unter U 21416 an die Strassburger N. N.

1 bis 2 jüngere, tüchtige  
**Hausangestellte**  
zum 1. Febr. evtl. später gesucht.  
**Heimfrauenvereine Marienhaus,**  
Eisenach, am Ofenstein 9. (32379)

**Hausgehilfin**  
für gepflegten 4 Zimmer-Haushalt für sofort oder später gesucht. Gefl. Zuschriften erbeten an:  
**Frau WINIFRED ECKARDT**  
BERLIN-FRIEDENAU  
Ortrudstrasse 4

**Hausgehilfin**  
für komf. Haushalt für sof. oder später gesucht.  
**Dr. DIETRICH**  
BERLIN-FRIEDENAU  
Ortrudstrasse 2

**Hausgehilfin**  
selbständig, die gut bürgerlich kochen kann, in gute Dauerstellung schnellstens gesucht. (Fahrvergütung).  
**J. Z I N N, Stuttgart,**  
Kronenstrasse 40. (32887)

Ich suche per sofort in Geschäfts-haushalt (Metzgerei) eine  
**HAUSGEHILFIN**  
**METZGERE H. HEISS, MANNHEIM**  
U. 1. 9. Vorzustellen bei Frau SCHNEIDER, Strassburg-Neudorf, Waisentalstr. 5, deren Tochter im gleichen Hause beschäftigt ist.

**Hausmädchen**  
tüchtig und zuverl. für Geschäfts-haushalt sofort gesucht.  
Bewerbungen und Referenzen an:  
**Rud. ARNOLD, Düsseldorf,**  
Bergerstraße 1. (32854)

**Hausmädchen**  
für Haushalt mit einem Kind, zum 1. 2. oder später nach Wiesbaden gesucht.  
Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften unter B 2371 an:  
Anzeigentanz Wiesbaden.

**Hausmädchen**  
für Haushalt mit einem Kind, zum 1. 2. oder später nach Wiesbaden gesucht.  
Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften unter B 2371 an:  
Anzeigentanz Wiesbaden.

**Hausmädchen**  
für Haushalt mit einem Kind, zum 1. 2. oder später nach Wiesbaden gesucht.  
Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften unter B 2371 an:  
Anzeigentanz Wiesbaden.

**Hausmädchen**  
für Haushalt mit einem Kind, zum 1. 2. oder später nach Wiesbaden gesucht.  
Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften unter B 2371 an:  
Anzeigentanz Wiesbaden.

**Hausmädchen**  
für Haushalt mit einem Kind, zum 1. 2. oder später nach Wiesbaden gesucht.  
Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften unter B 2371 an:  
Anzeigentanz Wiesbaden.



**Der Aufsichtsrat, die Direktion und das Personal der Elsässischen Emulsionswerke G. m. b. H.**  
sind durch das Ableben ihres Präsidenten  
Herrn  
**Camillus Schauffler**  
in tiefe Trauer versetzt.  
Herr Schauffler war seit der Gründung der Gesellschaft Mitglied des Aufsichtsrates und übernahm später dessen Leitung ohne Unterbrechung bis zu seinem Ableben.

Freunden und Bekannten zur Kenntnis, daß wir nach sieben Monaten der Ungewißheit, die Nachricht vom Tode meines geliebten Gatten, unseres guten Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers  
**Karl Jund**  
erhalten haben.  
Er ist am 18. Juni 1940 bei Colffy-le-Haut (Haute-Marne) verewndet worden und am selben Tage, im Alter von 38 Jahren, verstorben.  
Mittelhausbergen-Gries  
Die Hinterbliebenen:  
Hinterbliebenen.

**STATT BESONDERER ANZEIGE**  
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Verwandten, Herrn  
**Karl Haushalter**  
ehemaliger Friseurmeister  
nach mit Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 68 Jahren, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. (32919)  
**STRASSBURG-GRÜNEBERG**, den 18. Jan. 1941  
Dorlsheimer Straße Nr. 27.  
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**ALFRED HAUSHALTER**  
und Frau, geb. Winstel;  
Familien: **HAUSHALTER,**  
**SCHUMACHER, WINSTEL.**  
Die Beerdigung findet am Wunsch des Verstorbenen im engsten Familienkreise statt.

**STATT BESONDERER ANZEIGE**  
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Mutter, unsere gute Schwiegermutter, Großmutter, Tante und Verwandte  
**Frau Wwe Luise Christmann**  
geb. Conrad  
unerwartet schnell, im Alter von 84 Jahren, in ein besseres Jenseits abzurufen.  
Schiltigheim, Brunrather Straße 74.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Familie Koch,  
Familie Christmann.  
Die Beerdigung findet am Dienstagmorgen statt. Man versammelt sich um 2.30 Uhr am Heinenfriedhof. (12396)

**STATT BESONDERER ANZEIGE**  
Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Tante und Verwandte  
**Frau Ursula Schaal**  
geb. Riegel  
nach kurzem Leiden im Alter von 73 Jahren, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.  
**Strasbourg, Illkirch-Gratenstaden**, den 17. Januar 1941.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Die Beerdigung findet in aller Stille statt am Sonntag, den 19. Januar 1941. (32898)

**HAGENAU**  
**Güterrechtsregister**  
In Band VII Seite 380 wurde heute eingetragen, daß die Eheleute **LAUCEL Karl**, Werkangeleiter in Hagenau und **Helena Elisabeth geb. FRIEDMANN** laut Ehevertrag vor **Notar MÜLLER** in Hagenau vom 11. Oktober 1940 Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart haben.  
Hagenau, den 17. Januar 1941. (32897)  
Amtsgericht.

**Amiliche Anzeigen**  
**Brauerei zum Fischer A.-G.**  
**STRASSBURG-SCHILTIGHEIM**  
Die Aktien-Besitzer unserer Gesellschaft werden hiermit benachrichtigt, daß die Dividendenscheine Nr. 1 und 2 unserer Aktien zur Zeit wie folgt auszahbar sind:  
Für die über sechs Monate auf Namen lautenden Aktien physischer Personen mit 24,80 Frs. und 32,80 Frs.  
Für die auf Namen lautenden Aktien moralischer Personen mit 21,90 Frs. und 29,20 Frs.  
Für die Inhaber-Aktien mit 18,25 Frs. und 26,20 Frs.  
Die Einlösung kann ohne Spesen an der Kasse der Brauerei, Adolf-Hitler-Straße 89, Straburg-Schiltigheim erfolgen.  
Die Dividendenscheine können auch an der Kasse der Kredit-Anstalt für Elsaß-Lothringen, der Nationalbank für Handel und Industrie oder bei der Commerz-Bank, Filiale Straburg eingelegt werden.  
Die Betriebsführung.

**Buchhaltung**  
Anlegung Ihrer Geschäftsbuchführung nach deutscher Vorschrift: Anfertigung des Jahresabschlusses 1940, Abrechnung Steuererklärungen, geschäftlich und privat, besorgt und strengster Verschwiegenheit.  
**Jos. MATZ**, Daniel-Hirtz-Straße 1, STRASSBURG. (32818)

**Rechtsauskunft**  
in Erbschafts-, Fam.-, Steuer- und sonst. Angelegenheiten, Aufstellung von Erbschaftsteuererklärungen, Buchhaltung, amliche Überzeugungen, Hausverwaltungen, Notariatsverfahren, Bruderhofgasse 5, Straburg (Ausk für Minderbemittelte grat.). Fernruf 204.31

**Familien-Anzeigen**  
den neuesten Verbreitung in der  
**»Strassburger Neueste Nachrichten«**

**Heirat**  
**Mühlenbesitzer**  
30 Jahre m. 40.000 RM. Vermögen, sucht schlichte, tüchtige Lebensgefährtin, die Lust und Liebe am Lande leben hat. Vermögen nicht unbedingt erforderlich. Näheres u. S 104 durch den Briefbund  
**»Treuheif«**  
Geschäftsstelle Köln 5/Rh., Schließf. 47.

**HEIRAT**  
Staatsbeamter in geb. Stellung, z. Zt. im Elsaß, 30ger, 1,78 groß, dunkelbraune Augen, jugendlich, schlank, Erscheinung, Sport u. Musik ausübend, aus sehr guter Familie, wünscht auf diesem Wege gebildet, hübsches und schlankes Mädch. bis 25 J. aus guten Familie zw. bald. Ehe kennen zu lernen. Zuschriften mit Bild, welches u. zurückgesandt wird, unter T 21433 an die Straburger Neueste Nachrichten.  
Wir schon Hunderte **Braver Handwerker** Ihre Heiratspartie wünscht in Verbindung, auch, auch zu treten mit Frs., 25-30 J., zw. sp.  
**Heirat**  
Ang. mit Bild unt. 12.054 an die N. N.  
**Junger Mann**  
Straßb., 28 J., sor. in g. St. wünscht Verbind. m. anst. Mädch. swedsch.  
**HEIRAT**  
Mädchen m. Kind nicht ausgeschlossen.  
Ang. u. 12221 a. d. Straburger N. N.  
Symp. evang. Dame 48 J., groß 1,70 m. etw. Verm. wünscht seriöse (12167)  
**HEIRAT**  
Ehevermittlung Gutleutgasse 21.  
Alleinst. Arbeiter, 41 J., w. Bekantschaft m. Fr. od. Witwe zw. Heirat.  
Ang. u. 12.298 a. d. Straburger N. N.  
Gesch.-Einheirat, Jungweibchen, 40 J., Kaufm., Els., kath., aus gut. Fam., mit Vermög., sucht Bekantschaft, mit Fr. in gleich. Verhältnisse zw. Heirat.  
Ang. unt. R 21.240 an die Straburger Neueste Nachrichten.  
Brav. evgl. Arbeit., 30 Jahr., wünscht Ehevermittlung.  
**HEIRAT**  
Ehevermittlung, Freibergerstr. 22. (12.319)

**Gebild. Herr**  
Pensionaber., mit 400 Mk. Einkom., 41 J., 1,78 m gr., schl., dkt., bes. eig. Wag., solide, s. lb. Mäd. Näh. u. R T 468 DEB.  
**Höh. Beamter**  
41 J., v. gut. Erscheinung, strebs., vielseitig interess., sucht bald. Leb.-Gefährtin, N. u. R T 463 DEB.  
**Steuerinspektor**  
47 J., gut. Aussehen, sucht s. a. lieb. Leb.-Kameradin, Näh. unt. R T 479 DEB.  
**Ingenieur**  
Mitte 50, g. Erscheinung, solide, sucht Heir. Nur Zuneig. entscheidet. Näher. unt. R T 471 DEB.  
Näheres: **D. E. B. Frau L. BRAUN**, Freiburg i. Br., Heilmstr. 1. Die erfolgreiche Ehe-Anbahnung.

**Charakterentungen**  
graphol. Gutachten treff. u. ausführli. gibt wissenschaftl. Grapholog. Einschätzung mindest fünf tätigeschriebene Sätze (G.-RM.).  
**O. Garmann**, Zwidau 38, Wilhelmstraße 27, Postschekkontor: Leipzig 21.162. (32.217)

**Heirat**  
Junger, eleg. Herr, 27 J., in sich. Stellung, s. Bekantschaft mit ser. Fr. von 20 bis 25 Jahr. zwecks späterer  
**Heirat**  
Ang. mögl. mit Lichtbild u. 12.255 an d. Strab. N. N.

**Bei Erkältungen erprobt**  
ist folgendes Schnellkur-Rezept: Kurz vor dem Zubettgehen oder im Bett möglichst bei 1-2 Schüffel Klosterfrau-Melissengeit und 1-2 getrichene Schüffel Zucker mit etwa der doppelten Menge kochenden Wassers gut verrührt trinken und dann schlafen. In hartnäckigen Fällen wird diese Anwendung 1 bis 2mal - abends - wiederholt. Zur Nachkur und um Rückfällen entgegenzuwirken, nehme man noch einige Tage, und zwar 2-3mal täglich, 1 Teelöffel Klosterfrau-Melissengeit in 1 Tasse Pfefferminz- oder anderem Tee.  
Viele haben nach diesem Rezept Erkältungskrankheiten erfolgreich bekämpft! So schreibt a. B. Herr Max Göhring (Bild nebenstehend), Kupferhammer, Kiel-Halbe, Saarbrücken-Str. 157, am 18.9.40: „Mit Ihrem Klosterfrau-Melissengeit bin ich sehr zufrieden. Ich nehme ihn bei jeder Erkältung nach Gebrauchsvorschrift als „Seitstrank“ und kann Klosterfrau-Melissengeit nur jedem bei Erkältungskrankheiten empfehlen.“  
Weiterer Fräulein Gertra Blank, techn. Sekretärin, Berlin-Friedenau, Kronholzerstr. 35, am 25.9.40: „Gerne teile ich Ihnen mit, daß ich mit Klosterfrau-Melissengeit sehr zufrieden bin. Er hat mir bei allen meinen Erkältungen große Erleichterung verschafft und wirkt vor allem vorzüglich um starken Erkältungen oder Örtigen entgegenzuwirken. Ich kann Ihr Hausmittel deshalb bei Erkältungskrankheiten bestens empfehlen.“  
Nehmen deshalb auch Sie bei jeder Erkältung den bekannten Klosterfrau-Melissengeit in der kleinen Packung mit den drei Nennungen: erhältlich in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern in Flaschen zu RM. 2,80, 1,65 und 0,90 (Inhalt: 100, 50 und 25 ccm). Verschicken Sie ihn nicht bei Ihrem nächsten Einkauf! Die Wirkung von Klosterfrau-Melissengeit wird auch Sie gewiß bestatigen.

**Hoffmann's Ricena**  
das bewährte  
**Kindernährmittel**  
aus Reis, schmackhaft, nahrhaft und bekömmlich, besonders geeignet für Kinderbrei, Flammeris usw.



**FÄRBEREICHENWASCHANSTALT**  
**Klob**  
STRASSBURG NEUDORF FERNRAUF 404.16  
**TRAUER IN 24 STUNDEN** REINIGEN FÄRBEREICHEN u. REPARIEREN v. -TEPPICHEN-

**Magendrücken, Aufstossen, Blähungen**  
haben immer ihre Ursache und diese muß man beseitigen. Man sorge vor allen Dingen für eine geregelte Verdauung und für eine geregelte Ausscheidung. Es ist gar nicht so schwer, hier Abhilfe zu schaffen: Nehmen Sie einfach jeden Morgen in Ihrem Kaffee oder Tee eine kleine Dosis: **Krassensalz**, das in allen Apotheken und Drogerien erhältlich ist. Ein Originalglas zum Preise von 2,70 RM. reicht für 3 Monate. Mit 3 Pfg. täglich haben Sie Ihren Frohsinn und Ihr Wohlbefinden gewiß nicht zu teuer bezahlt! Beginnen Sie mit der **Krassensalz-Kur** sofort.  
General-Vertrieb: Alfred Rienecker, Berlin W. 50, Spichernstraße Nr. 4.

**Mutti spare**  
Butter und Fett Nur 38 Pfg. kommt 1/2 Kilo goldiger  
**Brotaufstrich**  
appetitlich u. sauer von Ihnen im eigenen Topf gekocht mit 4 Millionen bewährten Reichelts Kunsthonigpulver auch vorzüglich z. Pfefferkuchen backen. Nahrhaft, gesund, köstlich, schmeckend! Alle Frauen lieben. 2 Stück (1,4 Kilo reichend) ppg. Vereinsang. 88 Pfg. (od. Nachn. 1.281.)  
**B. Reichelt**, Breslau 5, Schließfach 36/6  
Wiederverkäufer gesucht!

**Gebrüder Ufer**  
Stahl, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen  
**Karlsruhe/Baden** Tel. 422 u. 712  
Stahl aller Art und für jeden Verwendungszweck für Maschinfabriken und Mech. Werkstätten. (32806)  
Grosses Lager in sämtlichen Geräten für die Steinbruchbetriebe und Tiefbauunternehmungen.

**Veröffentlichung**  
In der am 15. Dezember 1940 in Gerstheim stattgefundenen Generalversammlung der Kredit- und Wahrungsgenossenschaft »Union Gerstheim et Credit du Syndicat Rural »Unions de Gerstheim et Environs, hat sich dieselbe für die Verschmelzung mit der örtlichen Spar- und Darlehnskasse ausgesprochen und somit die Liquidation der Genossenschaft beschlossen. Als Liquidatoren sind die Herren Gasser Phil. und Baptist Karl bestimmt.  
Gerstheim, den 9. Januar 1941.

Die im Straburger Handelsregister unter B 30 58 eingetragene Firmenbezeichnung »Strasbourg-Eponges, J. Ruhmann & Co.« ist wie folgt abgeändert: **J. RUHMANN & Co., Bürsten u. Pinselabrik G. m. b. H., Straburg, Rosheimerstraße 11.**  
Zwei Exemplare dieses Beschlusses wurden am 16. Januar 1941 auf der Geschäftsstelle des Landesgerichtes, Kammer für Handelssachen, in Straburg niedergelegt. (32794)  
Der Geschäftsführer: **J. RUHMANN.**

Der seit 1918 entbehrte  
  
**Grimm & Triepel**  
**Kautabak**  
ist wieder in allen Geschäften erhältlich  
Kostenlos Probe von Grimm & Triepel, Nordhausen a. S. Postfach 105  
Vertretung mit Lager  
**RICHARD KOERFGEN**  
Strassburg im Elsaß, Brunnengasse 1

**An alle Versicherten**  
der  
**»La Prévoyance Sociale«**  
**»La Prévoyance Vie«**  
**»La Populaire Paris«**  
Im Interesse der schnellen Wiederherstellung eines geordneten Versicherungsverhältnisses ist es erforderlich, dass alle Versicherten obiger Gesellschaften ihren Versicherungsschein und den Beleg der letzten Zahlung mit genauer Adressenangabe bis spätestens den 1. März 1941 an uns einsenden. Der Versicherungsschein wird jedem Versicherten nach Kenntnisnahme wieder zurückgereicht.  
**Volksfürsorge**  
Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft der Deutschen Arbeitstrost  
  
Geschäftsstelle Strassburg am Eisernen Mann I